

November 2017

emmenmail



Vorhang auf für Le Théâtre!

Die Verwandlung
des Kongress-
zentrums Gersag ist
abgeschlossen

Wie geht es weiter mit dem Tramhüsli?

Ein neuer
Begegnungsort
in Emmen

Die Luzerner Designtage kommen nach Emmen

Die Viscosistadt
verwandelt sich
in eine Designmesse

Umgang mit digitalen Medien im Unterricht

Wie neue Kompe-
tenzen vermittelt
werden

Schiebetür
Media-Möbel
Trennwand
Bank Weinkeller
Ankleide
Regal **TÜR**
Terrassenboden
Tisch Reparatur
Stauraum
Schrank **BÜRO**
Empfang
Verkleidung
MÖBEL Bar
Prototyp
Sideboard

K Ü N G A G
Schreinerei Innenausbau



www.kueng-ag-emmen.ch



**WERBUNG
mit starker
Leserbindung:
EMMENMAIL!**

Mediendaten
unter
www.emmenmail.ch



**Auch
für alternative
Heizsysteme**

**Mit unserem Service für Ihre Heizung können
Sie sich beruhigt zurücklehnen und entspannen.**

Brennerservice | Heizungssteuerungen | Feuerungskontrollen | 24h-Störungsdienst

Centra-Therm AG
6020 Emmenbrücke
Tel. 041 280 83 33
www.centra.ch



centra-therm
Ihre Heizung in besten Händen.



**Kurt Buholzer
der Fachmann**

Steildach	Fassadenbekleidungen
Flachdach	Wärmedämmungen
Spenglerei	Blitzschutz

Rüeggisingerstrasse 150	Telefon 041 282 10 90
6032 Emmen	Fax 041 282 10 92
kurt.buholzer@wwwmail.ch	Natel 079 431 58 88

**DAS
IST
MEIN
BAD.**

*So könnte
es jedenfalls
bald aussehen.*

AQWA




Stans — Sarnen — Erstfeld — Emmen
aqwa.ch

Aqwa AG
Sanitär — Badgestaltung — Umbau

Inhalt

4 Thema

Vorhang auf für Le Théâtre! Die Verwandlung des Kongresszentrums Gersag ist abgeschlossen.

6 Aktuell

Wie es mit dem Tramhüsli weitergeht.

Die Luzerner Designtage kommen nach Emmen.

Erfolgreicher Aktionstag der Luzerner Gemeinden auch in Emmen.

13 Nachrichten

140 Jahre Hochschule Luzern – Design & Kunst im akku.

Neue Fahrzeugflotte der Auto AG Rothenburg.

16 Einwohnerrat

Grusswort der Einwohnerratspräsidentin Judith Suppiger.

Die Schulanlage Erlen soll durch einen 4. Trakt vervollständigt werden.

20 Veranstaltungen

23 Emmen Schule

Grusswort des Rektors Bruno Rudin: Verändereritis.

Rätsel: Wie gut kennst du Emmen?

Kinder unterstützen Kinder.

Umgang mit digitalen Medien im Unterricht.

Die Schuldienste sind umgezogen.

Bindeglied zwischen Schule und Elternhaus.

30 Betagtenzentren Emmen

Wihnachtsmärkt Alp mit Besichtigung des Anbaus Alp.

Bewohnerferien im Wannental.

34 Jubiläen/Vereine

Besondere Jubiläen.

Der Alpenclub Gerliswil stellt sich vor.

36 Kopf des Monats

Markus Amrein verkörpert Niklaus von Flüe in «Der Ranft-Ruf».



Grusswort des Gemeinderates

Geschätzte Emmerinnen und Emmer

Um die Schlacht bei Marathon rankt sich die Legende des Boten Pheidippides. Er soll die Nachricht des Sieges vom Schlachtfeld in das ungefähr 40 km entfernte Athen gebracht und danach an Erschöpfung gestorben sein. Dieser Mythos bildet die Grundlage des modernen Marathonlaufs, der erstmals anlässlich der ersten Olympischen Spiele der Neuzeit 1896 in Athen ausgetragen wurde. Heute ist das Marathonlaufen ein beliebter Sport und wird von zahlreichen Menschen ausgeübt. Auch ich zähle zu dieser Spezies und nehme jeweils am Luzerner Marathon teil. Früher über die ganze Länge, in den letzten Jahren laufe ich mangels Trainingszeit nur noch den Halbmarathon, wie dieses Jahr Ende Oktober.

Man kann zwischen einem Marathonlauf und dem Leben zahlreiche Parallelen ziehen. Man muss sich vorbereiten, trainieren und den Mut haben, an den Start zu gehen. Dann muss man den Lauf «durchziehen», und erst wenn man das Ziel erreicht hat, kann man sich ausruhen und sich über seine Leistung freuen. So ist es auch mit zahlreichen Projekten, mit denen wir in der Gemeinde Emmen tagtäglich zu tun haben. Wichtig dabei ist, dass man Mut fasst und ein Projekt in Angriff nimmt. Der amerikanische Langstreckenläufer Bill Rodgers sagte einst: «Viel zu viele Leute glauben, der Marathon beginne erst bei Kilometer 35. Die Wahrheit aber ist, dass die ersten Kilometer die wichtigsten des Rennens sind. Wer hier einen Fehler macht, hat keine Chance, seine Ziele zu erreichen.» Mit einem gelungenen Start und den ersten Kilometern ist es aber trotzdem nicht getan, es gilt Durchhaltewillen zu haben.

Schritt für Schritt gehen, aber niemals das Ziel aus den Augen verlieren. Dabei habe ich die Erfahrung gemacht, dass das Laufen eines Marathons keineswegs eine Einzelleistung ist. Ich bin auf gute Leute angewiesen, die mich unterstützen, motivieren und anfeuern, besonders wenn ich an meiner Leistungsgrenze angelangt bin. Nur so erreiche ich mein Ziel.

Auch in dieser EMMENMAIL-Ausgabe werden Sie von zahlreichen «Marathons» lesen, wobei wir «Läufer» in ganz unterschiedlichen Disziplinen am Start stehen: sei es beim Le Théâtre, beim Tramhüsli oder bei der Erweiterung der Schulanlage Erlen. Ihnen und uns wünsche ich Kraft, Ausdauer und Gesundheit, damit diese und alle unzähligen anderen Projekte gelingen.

Josef Schmidli
Direktor Bau und Umwelt

Titelbild

Live aus dem neuen Theaterhaus

Impressum

Herausgeber Gemeindeverwaltung Emmen, 6020 Emmenbrücke

Internet www.emmen.ch

Redaktionsverantwortlicher Nikola Janevski

Redaktionsmitglieder Rolf Born, André Gassmann, Marcus Nauer, Bruno Rudin, Sina Seiler, Thomas Stadelmann, Pia Zimmerli

Inserate www.emmenmail.ch, inserate@emmenmail.ch

Druck beagdruck, Luzern

EMMENMAIL erscheint 8 x jährlich

Le Théâtre blickt nach vorne

Das Kongresszentrum Gersag hat einen neuen Namen und erstrahlt in neuer Pracht. Am 25. November feiert Le Théâtre mit einer Uraufführung des hauseigenen Musicals «95 – Ninety-Five» die Neueröffnung in Emmen. Wir haben den Co-Geschäftsleiter Andréas Härry und seine Lebenspartnerin Irène Straub für ein Interview getroffen.

Die Neueröffnung von Le Théâtre am Standort Emmen und eine Welturaufführung Ihres Musicals «95 – Ninety-Five» in einem – was bedeutet Ihnen dieser Tag?

Andréas H.: Ehrlich gesagt haben wir aktuell gar keine Zeit, um gross darüber nachzudenken oder nervös zu werden, denn es gibt bis dahin noch viel zu tun. Momentan erinnert das Gebäude eher an eine Baustelle als an ein Kulturhaus.

Irène S.: Doch täglich sehen wir Neues in unserem Haus, das steigert die Vorfreude.



«Wir fühlen uns in Emmen sehr willkommen.»

Irène Straub und Andréas Härry

Andréas Härry, Sie haben sich einen Namen als Musicalautor, Produzent und Theaterleiter gemacht. Und Sie, Irène Straub, sind bekannt als Musicalsängerin und Gesangspädagogin. Inwiefern sind Sie als Duo ein Erfolgsrezept für das Le Théâtre im Gersag?

Andréas H.: Wir kennen uns schon lange, sind verheiratet und blicken auf eine sturmerprobte, erfolgreiche Zusammenarbeit auf allen Ebenen zurück. Das Musical «95 – Ninety-Five» haben wir zusammen geschrieben, ein spannender Prozess, der volles gegenseitiges Vertrauen verlangt. Da geht es nicht immer nur friedlich zu und her (lacht).

Irène S.: Ich glaube, wir sind einander als Partner die beste Unterstützung, dazu auch die grössten Kritiker. Denn wir besitzen sowohl ineinandergreifende als auch eigene Kompetenzen.

Welche Erwartungen haben Sie an das Emmer Publikum und die Gemeinde?

Irène S.: Unser Publikum wird in seiner Struktur dasselbe sein wie in Kriens, natürlich mit höherem Emmer-Anteil und – so hoffen wir – anzahlmässig grösser als am alten Standort im kleineren Haus.

Andréas H.: Die Gemeindebehörden von Emmen haben unsere Hoffnungen erfüllt. Wir wünschen uns auch in Zukunft eine so tolle Zusammenarbeit wie bisher.

Irène S.: Wir fühlen uns in Emmen sehr willkommen, es ist grosses Interesse an unserem Wirken vorhanden.

Was verändert sich mit dem umgebauten Gebäude am neuen Standort für Sie?

Irène S.: Ein grösseres Gebäude gibt natürlich mehr Arbeit, ausserdem sind mit dem neuen Le Théâtre im Gersag mehr Funktionen zu unserem Tätigkeitsbereich hinzugekommen.

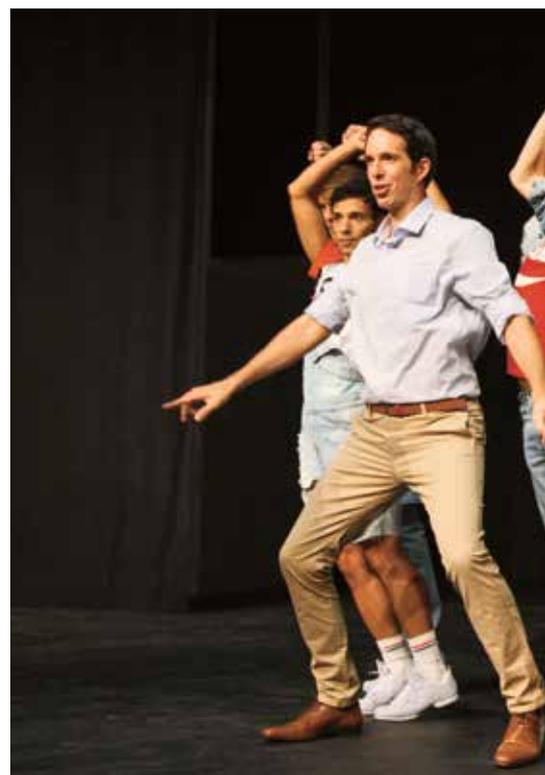
Andréas H.: Genau, z.B. führen wir jetzt ein Restaurant, obwohl wir früher immer gesagt haben, dass ein Tagesbetrieb nie unser Ziel sein wird.

Irène S.: Doch nun geniessen wir die gestalterischen Möglichkeiten, die wir durch diesen Gastrobetrieb erhalten haben. Ausserdem arbeiten wir hier mit einem tollen Team, das macht Freude.

Andréas H.: Früher war ein Hauptteil unserer Arbeit künstlerisch, im neuen Haus müssen wir uns stärker kommerziellen Fragestellungen durch den Gastrobetrieb zuwenden. Die Balance hat sich mit dem neuen Standort verschoben.

Le Théâtre und Prélude sind die Namen für den ehemaligen Gersag-Saal und das dazugehörige Restaurant. Wieso Französisch?

Andréas H.: Daran bin ich schuld (lacht). Das hat zwei Gründe. Zum einen bin ich in der Westschweiz aufgewachsen, zum anderen ist Französisch die Sprache im artistischen Bereich. Meine Mitarbeiter nehmen mich deswegen auf die Schippe: Sie sprechen nur noch von der «cuisine»



statt der Küche und bezeichnen das Lager scherzhaft als «le garage».

Ihr Musical heisst in Anlehnung an Ihren letzten Erfolg (Musical «Summer of '85») «95 – Ninety-Five». Was verbinden Sie persönlich mit dem Jahr 1995?

Andréas H.: Ich war damals erst seit vier Jahren in der Zentralschweiz wohnhaft und nahm das Gersag als Party-Location wahr.

Irène S.: Das Jahr als Musicaltitel hat sich gut als Anknüpfungspunkt an unsere letzte Produktion geeignet. Ausserdem ist ein grosser Teil unseres Publikums in unserem Alter, d.h., hat engen Bezug zur Musik und Kultur der 90er-Jahre. Aber auch beim jüngeren Publikum kommt diese Musik und der damalige Stil sehr gut an.

Welcher ist Ihr persönlicher Lieblings-Hit aus den 90ern?

Beide: Damals fanden wir das Lied «Lemon Tree» toll, heute müssen wir sagen: Was war damals mit uns los? Dennoch musste dieser 90er-Klassiker in unsere Produktion! (beide lachen)

Irène S.: Mir fallen die Ohrwürmer «Miss you like crazy» von Natalie Cole oder «You Raise Me Up» von Westlife ein.

Wo steht die Schweizer Musicalszene heute, welche Entwicklungen zeichnen sich ab?

Andréas H.: Bis zur Jahrtausendwende waren Schweizer Musicalproduktionen Ausnahmen. Inzwischen ist daraus ein Hype geworden. Die hiesige Szene ist heute überaus aktiv. In Europa gibt es pro



Kopf nirgends mehr Musicals. Doch es besteht heute auch ein Überangebot an Musicals, die voll auf Swissness setzen. Aus einer guten Idee ist ein Zuviel geworden.

Irène S.: Die sogenannten «Jukeboxmusicals», bei welchen auf bestehende Musik ein neues Buch geschrieben wird, sind in der Schweiz immer beliebter. Da reihen sich unsere Produktionen der letzten Jahre ein. Mit «Summer of '85» und jetzt «95 – Ninety-Five» kreierte wir darauf aufbauend ein neues Genre: die «Musical-Soap», eine sich fortsetzende Geschichte – da ist Le Théâtre international ein Vorreiter.

Andréas H.: Ironisch ist ja, dass man das Musicalgenre immer wieder für tot erklärt hat, es aber global noch nie so erfolgreich war wie heute.

In Ihrem Musical «95 – Ninety-Five» geht es um die richtige Balance zwischen Losslassen und Festhalten. Was hätten wir aus den 90er-Jahren behalten sollen, was hat heute definitiv ausgedient?

Irène S.: Die Mode der Nineties ist wieder im Kommen. Noch nie hatte es unsere Kostümbildnerin so einfach, geeignete Kleider aufzutreiben.

Andréas H.: Die elektronischen Sounds in der Musik werden zum Teil heute noch verwendet.

Irène S.: Definitiv verstaubt sind die Musikvideos und die Choreografien.

Andréas H.: Und doch ist es immer amüsant, einen Blick zurück zu werfen ...

Interview: Sina Seiler
sina.seiler@emmen.ch

Zeitreise: Emmen anno 1995

Anlässlich dieses kulturellen Grossereignisses wollen wir einen Blick zurück wagen: Wie hat Emmen anno 1995 ausgesehen, was waren damals die herausragendsten kulturellen Ereignisse?

Galerie Gersag als Plattform für verkannte Künstler

Die Galerie Gersag war in jenem Jahrzehnt (und bis Ende 2005) der wichtigste von aussen wahrgenommene Kulturveranstalter Emmens, viele Besucher/innen der Ausstellungen kamen von auswärts. Das Jahr startete mit einer Fortsetzung der Ende 1994 begonnenen zweiten Ausstellung der Emmer eigenArt, wo sich einheimische Künstlerinnen und Künstler Emmer Kunstinteressierten in der Galerie Gersag vorstellen. Im Frühjahr folgte die Ausstellung «Junge Kunst», an der junge Kunstschaaffende die Gelegenheit haben, sich und ihre Werke Kulturinteressierten vorzustellen. Ende 1995 fand der Galerie-Abend «Sophie Taeuber-Arp, die Frau hinter der Banknote» statt. Gezeigt wurde der mit dem Zürcher Filmpreis ausgezeichnete Schweizer Film über Sophie Taeuber-Arp von Christoph Kühn. Ausserdem fand eine Lesung statt, bei welcher Texte von Freunden sowie Gedichte und Erinnerungen ihres Künstlergatten Hans Arp im Zentrum standen.

Musikalisches Vereinstreiben

Nebst der Galerie Gersag waren – und sind noch heute – die vielseitig aktiven Vereine im kulturellen Bereich aus der Gemeinde Emmen nicht wegzudenken. Die Heimatbühne befand sich im Jahr 1995 gerade in ihrer Metamorphose – im Folgejahr wurde der Verein in «Theaterlüüt Ämme» umgetauft. Das Akkordeon-Orchester Emmen

und die Oergeli-Frönde Aemme hatten Tränen in den Augen: Freudentränen, weil sie ein erfolgreiches fünftes Jahreskonzert über die Bühne brachten und Abschiedstränen, weil sie am selben Anlass ihren Dirigenten verabschiedeten. Die Lord Singers Emmen feierten 1995 ihr 20-jähriges Bestehen und die Musikgesellschaft Emmen durfte auf bewegte 160 Jahre zurückblicken.

Alle Jahre wieder – Emmer Traditionen

Natürlich gehörte auch bereits 1995 die Emmer Fasnacht zu den wichtigsten Kulturgütern der Gemeinde. Das Emmer Fasnachtskomitee (EFK) wurde in diesem Jahr gerade volljährig. Die Zunft zur Emme nahm im selben Jahr Einsitz in den erweiterten Vorstand des EFK. Als FALUDEF (Für Ausserordentliche Leistungen Um Die Emmer Fasnacht) wurde der Ur-Fasnächtler Max Siegrist erkoren, der als grösster «Verslibrüzler» aller Zeiten, und Schreiber der «gfürchigen» ÄMMALI-Geschichten fasnächtliche Relevanz erlangte. Dem Schweizer Nationalfeiertag wurde auch im Jahr 1995 mit einer Feier gebührend Respekt gezollt. Anno 1995 fand auch die bekannte Emmer Chilbi statt – jedoch diesmal noch auf dem Postplatz.

Gersag und die Kultur

Ebenfalls 1995 wurde die Broschüre «Hallo GER ... SAG ... JA?» von der Interessengemeinschaft Kulturdach in die Haushalte verschickt. Die Resonanz darauf war primär positiv – die Bevölkerung war bereits damals an einer aktiven Emmer Kulturszene interessiert. Wir sehen, es hat sich seit 1995 viel verändert, aber das Emmer Interesse an Kultur ist geblieben.

Sina Seiler
sina.seiler@emmen.ch





«Die Projektidee Tramhüsli hat grosses Potenzial»

Noch ist der Centralplatz eine Baustelle. Mittendrin steht das Tramhüsli, verschoben und vor dem Abriss gerettet, mit Gittern umspannt und im Dornröschenschlaf. Bald aber ist Frühlingserwachen. Eine Baubewilligung liegt vor. Die Stiftung Tramhüsli ist mit ihrem Projekt auf der Zielgeraden und wirbt nun für ein finanzielles Engagement der Bevölkerung.

Seit der Verschiebung vor 2½ Jahren gab es rund ums Tramhüsli keine sichtbare Veränderung mehr. Was geschah seither im Hintergrund?

Urs Rudolf, Präsident Stiftung Tramhüsli: Mit der Verschiebung konnte das erste grosse Ziel erreicht werden: die Rettung vor dem Abriss. Wir hatten damals gesagt, dass das zweite grosse

Die Baubewilligung liegt nun vor. Was konkret wird beim Tramhüsli gebaut?

Hardi Bisig, Projektverfasser: Das Tramhüsli steht unter Denkmalschutz. Wir von Jägergli Architekten werden den Ursprungszustand wiederherstellen. Das verhilft uns auch zu mehr Platz im Innern des Tramhüsli. Die Hälfte der Fläche brauchen wir für die Gastronomie-Infrastruktur, die andere Hälfte

wird den Gästen zur Verfügung stehen. Wir wollen aber auch den Platz rundum beleben, wollen ihn als Treffpunkt attraktiv machen. Auf der Rückseite des Tramhüsli wird ein Dach gebaut, damit der Aufenthalt draussen

bei Regen möglich ist. Entlang der Gerliswilstrasse bauen wir ein zweites Dach für die WC-Anlage und den Warteraum für die VBL-Passagiere. Zwischen Tramhüsli und den Gebäuden der Viscosistadt wird der Asphalt durch einen Mergelbelag ersetzt, damit Fläche zum (Boule-)Spielen entsteht. Das rosarote Gebäude (702 A) der Viscosistadt in unmittelbarer Nachbarschaft, welches wir ebenfalls nutzen dürfen, wird rudimentär umgebaut. Dieser Raum ist für kulturelle Veranstaltungen vorgesehen. Schliesslich

wird der ganze Platz begrünt. In Pflanzkisten werden Blumen, Sträucher, Nutzpflanzen und Bäume gepflanzt.

Betreiben wird das Tramhüsli die IG Arbeit, welche seit diesem Herbst auch das Restaurant Nylon 7 in der Viscosistadt führt. Welches ist das Konzept fürs Tramhüsli?

Marc Pfister, Geschäftsführer IG Arbeit: Hier werden Arbeitsplätze für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung geschaffen. Das war für uns auch der Grund, nach Emmenbrücke und in die Viscosistadt zu kommen. «Nylon 7» und das Tramhüsli werden sich gut ergänzen und Synergien schaffen. Unser Gastroangebot entspricht unserem Ansatz von gesundem und regionalem Essen, das täglich frisch hergestellt wird. Im Tramhüsli wird man sich von morgens bis abends verpflegen können, ergänzt mit einem feinen Kaffee, einem guten Bier und einer schönen Weinauswahl, bei schönem Wetter auch im Aussenbereich.

Als das Tram und später die VBL-Busse am Centralplatz wendeten, stand hier ein Kiosk. Welche Rolle spielt dieser bei Ihrem Konzept?

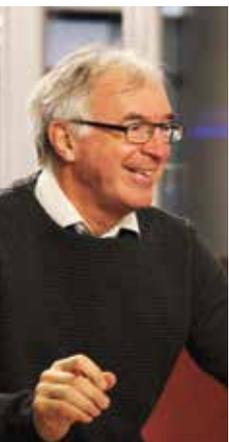
Marc Pfister: Der Kiosk beim Tramhüsli war früher ein Treffpunkt. Die Idee von «Kiosk» und «Treffpunkt» lebt in unserem Konzept weiter. Es wird allerdings nicht ein Kiosk im herkömmlichen Sinn sein, sondern für unser kulinarisches Angebot: Take-away oder Konsumation vor Ort, beides ist möglich.

Sie betonen den sozialen Aspekt Ihres Projekts: die Arbeit mit psychisch beeinträchtigten Menschen. Wird das funktionieren?

«Die Stiftung benötigt weitere finanzielle Mittel und ist auf die Unterstützung aus der Bevölkerung angewiesen.»

Urs Rudolf, Präsident Stiftung Tramhüsli

Ziel der Umbau und der Betrieb sein würden. Wir suchten einerseits den idealen Nutzer, den wir mit der IG Arbeit gefunden haben, und mussten uns andererseits in die komplexe Materie der baulichen Vorschriften einarbeiten, um ein Projekt auf die Beine stellen zu können, welches die Chancen für eine Bewilligung hatte. Es brauchte viel Zeit, Ressourcen und Gespräche, bis die verschiedenen Instanzen bei Gemeinde und Kanton das Projekt bewilligten.





Von links: Urs Rudolf, Präsident Stiftung Tramhüsli; Hardi Bisig, Stiftungsrat und Projektverfasser; Walter Bucher, Stiftungsrat; Susanne Truttmann, Vizepräsidentin Stiftung Tramhüsli



Von links: Marc Pfister, Geschäftsführer IG Arbeit; Conny Frey, Stiftungsrätin und Präsidentin ZGE; Benedikt Schneider, Stiftungsrat und Einwohnerrat

Marc Pfister: Wir haben jahrelange Erfahrung im Einsatz von psychisch beeinträchtigten Menschen im Gastrobereich. Es funktioniert deshalb gut, weil diese Menschen schon einen Weg bei IG Arbeit hinter sich haben. Angeleitet und befähigt werden sie von unseren Fachpersonen. Diese sind sowohl im gastronomischen als auch im sozialen Bereich ausgebildet. Ziel ist eine Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt oder eine langfristig stabile Arbeitsfähigkeit im zweiten.

Welche Bedeutung wird im künftigen Betrieb der Kultur beigemessen?

Marc Pfister: Das kulturelle Konzept wird zurzeit verfeinert. Die Kultur war ein integraler Bestandteil der Ausschreibung. Wir möchten das Gebäude 702 A für den Bereich Kultur nutzen. Die Idee ist, dass ein breiter Kulturbegriff realisiert und die Bevölkerung miteinbezogen wird. Nichts Pfannenfertiges soll hier angeboten werden, sondern Projekte, die sich mit «Kulturtätigen» in dieser Region entwickeln werden. Kultur kann grundsätzlich überall auf dem Areal stattfinden, im Garten, im Gebäude 702 A oder im Tramhüsli selber.

Es ist ein grosser Plan, den die Stiftung Tramhüsli in privater Initiative auf dem Centralplatz realisieren will. Wie finanziert die Stiftung dieses Vorhaben?

Urs Rudolf: Die Stiftung möchte diesen Ort wieder mit Leben füllen. Der Weg dazu ist nicht einfach. Berücksichtigt man alle Ansprüche und Vorgaben, auch die der Behörden, entstehen hohe Kosten: Fr. 1,5 Mio. insgesamt. Wir sind jedoch überzeugt, dass wir das Ziel der Finanzierung

erreichen können. Erste Zusagen stimmen uns zuversichtlich. Die Stiftung benötigt jedoch weitere finanzielle Mittel und braucht die Unterstützung aus der Bevölkerung. In einer Sammelaktion, die wir am 16. November starten, können kleine und grössere Beträge gespendet werden – ein Zeichen der Sympathie für das Tramhüsli als Begegnungsort. (siehe auch Kasten www.funders.ch/tramhuesli).

Wie steht das offizielle Emmen zu dieser privaten Initiative der Stiftung Tramhüsli?

Susanne Truttmann, Kulturdirektorin Gemeinde Emmen: Am Centralplatz leistet die Gemeinde Emmen einen Beitrag an den Bau der Bushaltestelle. Die Kosten des Projekts Tramhüsli trägt die Stiftung Tramhüsli. Es ist die Zeit der knappen Mittel bei der Gemeinde (und beim Kanton). Darum erachte ich – erachtet auch der Gemeinderat – private Anstrengungen dieser Art als besonders wichtig und bedeutungsvoll. Die Leute, die sich in der Stiftung Tramhüsli engagieren, sind beseelt von der Überzeugung, dass dieser Ort im Kontext der Industriegeschichte eine grosse Bedeutung hatte, dass er aber auch heute und in Zukunft eine wichtige Rolle spielen wird. Im Projekt Tramhüsli geht die Kultur Hand in Hand mit dem gastronomischen Angebot und wird durch das soziale Projekt der IG Arbeit sichergestellt. Ich blicke erwartungsvoll auf das nächste Jahr, wo Schritt um Schritt mit den Kulturschaffenden aus Emmen und der Region in verschiedensten Sparten Pro-

jekte begleitet und möglich gemacht werden sollen.

Welches ist die Triebfeder, durch private Initiative das Tramhüsli wieder zu beleben?

Urs Rudolf: Einerseits das Tramhüsli als Zeitzeichen des Industriestandorts Emmen für die Zukunft bewahren und andererseits das Tramhüsli zu einem Treffpunkt und Kulturort des heutigen Emmen werden lassen. **Conny Frey, Präsidentin ZGE:** Wir im ZGE-Vorstand waren begeistert von der Projektidee Tramhüsli. Wir sahen hier ein grosses Potenzial für eine krea-

«Hier werden Arbeitsplätze für Leute mit einer psychischen Beeinträchtigung geschaffen.»

Marc Pfister, Geschäftsführer IG Arbeit



tive Begegnungszone. Die Idee deckt sich ziemlich genau mit dem, was in Emmen noch fehlt und was wir von der ZGE fördern möchten.

Benedikt Schneider, Einwohnerrat: Als Politiker konnte ich nicht zusehen, wie ein geschichtlich wichtiges Gebäude an diesem prominenten Platz einfach verschwindet. Die Gemeinde kann sich in der heutigen Finanzlage die Rettung und Neugestaltung des Tramhüsli nicht leisten. Umso mehr bin ich motiviert, zusammen mit der Stiftung, dem Stifter Hans Schmid und vielen Sympathisantinnen und Sympathisanten einen Begegnungsort für Emmen zu ermöglichen.

Über www.funders.ch/tramhuesli können Sie mithelfen

Helfen Sie mit! Der finanzielle Support einer grossen Zahl von Tramhüsli-Sympathisantinnen und Sympathisanten soll ein Zeichen sein, dass private Initiative viel bewegen kann.

Die Sammelaktion auf www.funders.ch/tramhuesli

beginnt am 16. November und endet am 16. Januar 2018. In 60 Tagen sollen Fr. 120 000.– gesammelt werden. Alle, die mit einem kleineren oder grösseren Geldbetrag mithelfen, das Tramhüsli und seine Umgebung nachhaltig zu erneuern, erhalten ein herzliches und

attraktives Dankeschön. Informationen zum Projekt, Betrieb und zur Finanzierung erhalten alle Interessierten an einem öffentlichen Infoanlass am Donnerstag, 16. November 2017, von 18.00 bis 19.30 Uhr, im «Nylon 7», Viscosistadt, Spinnereistrasse 1.

Wann wird das Tramhüsli in Betrieb sein? Wie sieht der Zeitplan aus?

Urs Rudolf: Das Eröffnungsspiel der Fussball-WM in Moskau werden die Emmerinnen und Emmer und andere Fussballbegeisterte auf Grossleinwand beim Tramhüsli schauen (lacht). Im Ernst: Wenn wir die Spendenziele erreichen, dürfen wir davon ausgehen, dass schon früh im nächsten Jahr mit der Bautätigkeit gestartet werden kann, sodass eine Eröffnung im Sommer 2018 realistisch ist.

Interview: Walter Bucher

Probleme mit der Steuererklärung?

BITZI
TREUHAND AG
6210 Sursee
6020 Emmenbrücke
Telefon 041 926 70 00
www.bitzi.ch

Wir kümmern uns um Ihre Anliegen und bieten professionelle Lösungen zu fairen Preisen.

Rüeggisingerstrasse 43
6020 Emmenbrücke
www.schmidiger-elektro.ch
Tel. 041 267 07 07



A. Schmidiger AG
Elektrische Anlagen und Elektrobiologie

ISDN-Abschaltung 2017

Verpassen Sie nicht den Wechsel! von ISDN/Analog auf VoIP

Wann dürfen wir Sie beraten?

Offizieller Partner von: **winet** 

NEU AUCH IN MALTERS UND WÜRZENBACH

small Foot®
DIE KINDERKRIPPE



www.small-foot.ch

Kinderbetreuung liegt uns am Herzen

small Foot AG
Die Kinderkrippe
Emmen-Feldbreite
Feldbreiteplatz 1
CH-6032 Emmen

Telefon: +41 41 260 61 01
emmen-feldbreite@small-foot.ch

Spielgruppe
Telefon: +41 41 260 61 01
sg-emmen-feldbreite@small-foot.ch

small Foot AG
Die Kinderkrippe
Emmenbrücke
Gerliswilstrasse 39
CH-6020 Emmenbrücke

Telefon: +41 41 266 00 66
emmenbruecke@small-foot.ch

Finde uns auf:  **facebook.**

-  12h-Betreuung
-  Bring- und Holservice
-  Gemüsegarten
-  Indoorspielplatz
-  Keine Betriebsferien
-  Mittagstisch
-  Samstagsbetreuung
-  Turn- und Waldtag

VON EMMEN – FÜR EMMEN.



Zurich bietet in Emmen und Emmenbrücke nicht nur den besten Schutz – wir engagieren uns auch aktiv in der Gemeinde: Für das Feldbreite-Quartierfest vom 9. September 2017 organisierten wir die blaue Kinder-Hüpfburg und einen Wettbewerb, bei dem Frau Janine Wyrsh aus Emmen den Hauptpreis gewonnen hat - herzliche Gratulation an die glückliche Gewinnerin.

Profitieren auch Sie von unserer unverbindlichen Versicherungsberatung. Ich bin gerne für Sie da, 041 319 47 08.

Mirco Scardina
Zurich, Generalagentur Luzern/Obwalden
mirco.scardina@zurich.ch

ZURICH VERSICHERUNG. FÜR ALLE, DIE WIRKLICH LIEBEN.





Während 365
Tagen im Jahr
im Einsatz
für Sie

Spitex Emmen, Gerliswilstrasse 69 in Emmenbrücke
E-Mail info@spitex-emmen.ch



Überall für alle
SPITEX
Emmen

Wir suchen...

ab sofort oder nach Vereinbarung

**Fachfrau/Fachmann
Gesundheit (FAGE),
diplomierte Hauspflegerin,
FA SRK (3 jährige Ausbildung)**
30-60% für Spätdienste und Vormittage.
Wir bieten ein flexibles Arbeitsmodell.

Diplomierte Pflegefachperson HF/DN2
70-100%, Berufsbildner/in.

Wir haben noch **freie Ausbildungsplätze** für
2018.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer
Homepage www.spitex-emmen.ch



Werbung mit starker Leserbindung – EMMENMAIL!

Mediendaten unter www.emmenmail.ch

Muldenservice in Ihrer Region



Sie bestellen bei uns eine Mulde -
eine Stunde später steht sie bei Ihnen!



LÖTSCHER LOGISTIK 041 259 07 77 Lötscher Logistik AG, Spahau 3, 6014 Luzern



**Wir machen alles,
ausser gewöhnlich.**

Mathias Bühler, Service / Montage

Küchen-Ausstellung:
Mo – Fr 8 – 12 Uhr und 13 – 17.30 Uhr · Sa 9 – 13 Uhr

6020 Emmenbrücke · 041 269 06 40 · duss-kuechen.ch



DUSS
KÜCHENKONZEPTE



Franziska Bründler, Initiantin



Simone von Rickenbach, Projektleiterin

«Würden wir nicht daran glauben, hätten wir es nicht gemacht»

Dieses Jahr finden die Luzerner Designtage zum ersten Mal in Emmen statt. Nach acht Jahren in der Stadt Luzern verlässt «DesignSchenken» das angestammte zuhause und wagt Neues in der Viscosistadt. Was sind die Gründe? Nachgefragt bei den Organisatoren.

Vom 1. bis 3. Dezember verwandeln knapp 100 Schweizer Designlabels die Viscosistadt in eine Designmesse. Die Luzerner Designtage «DesignSchenken» finden zum ersten Mal in Emmen statt. Der besondere Weihnachtsmarkt bietet nicht nur unzählige kreative Geschenkideen, sondern auch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Events und Kultur. Franziska Bründler, Initiantin, und Simone von Rickenbach, Projektleiterin von «DesignSchenken», im Gespräch über den Umzug nach Emmen.

Wie seid ihr auf die Idee gekommen, nach Emmen zu ziehen?

Franziska B.: Einerseits hatten wir schlichtweg keinen Platz mehr in der Stadt, andererseits wollten wir nach acht Jahren in der Luzerner Altstadt einen neuen Schritt wagen. Die Viscosistadt bietet die idealen Bedingungen für unsere Ausstellung.

Welche?

Franziska B.: Viel Fläche, offene Räume und ein Umfeld, welches für Projekte aus der Kreativwirtschaft offen ist. Seit dem Umzug

der Hochschule Luzern – Design & Kunst entwickelt sich das ehemalige Industrieareal immer mehr zu einem kreativen Knotenpunkt.

Simone v.R.: Wir hatten die Entwicklung auf dem Viscosiareal schon länger im Auge. Momentan ist der richtige Zeitpunkt für den Wechsel: Die Entwicklung auf dem Areal ist so weit, dass es für uns ein guter Moment zum Einsteigen ist. Sie aber auch noch nicht zu weit fortgeschritten. So können wir ebenfalls etwas zum Areal beitragen.

Könnt ihr in Emmen an den bisherigen Erfolg anschliessen?

Franziska B.: Würden wir nicht daran glauben, hätten wir es nicht gemacht. Dadurch, dass wir vor fünf Jahren Eintrittspreise eingeführt haben, haben wir kaum Laufkundschaft. Diejenigen, die ans «DesignSchenken» kommen wollen, die kommen.

Simone v.R.: Da die Viscosistadt in aller Munde ist, aber erst wenige sie bereits besichtigt haben, glauben wir, dass viele Leute zusätzlich kommen werden, um sich noch das Areal anzuschauen. Das Gebiet hat die Leute neugierig gemacht.

Franziska B.: Insgesamt ist die Ausstellung attraktiver geworden. Sie ist grösser, gebündelt, wir haben zahlreiche neue Installationen und mit dem Kinderatelier im akku auch ein Angebot für die Jüngsten. Wir haben rund doppelt so viele Aussteller. Der Umzug nach Emmen ist ein Zukunftsentscheid. Hier können wir uns so entfalten und schaffen, wie wir es wollen.

Im neuen Areal hat es ein ganz anderes Flair als in der Luzerner Altstadt. Wie wirkt sich der industrielle Kontext auf «DesignSchenken» aus?

Franziska B.: Ich finde es eine sehr schöne Kombination: Wir wollen jungen Leuten, die selber produzieren, Ideen haben und ein Handwerk pflegen, eine Plattform bieten. Das passt sehr gut in die Geschichte und die Gegenwart des Areals, wo auch heute noch industriell produziert wird.

Simone v.R.: Das industrielle Umfeld bietet Möglichkeiten, die wir vorher nicht hatten. Wir können etwa neue und grössere Installationen realisieren. Wir sind nun viel flexibler.

Was waren die grössten Herausforderungen beim Umzug?

Simone v.R.: Das Ausstellungskonzept haben wir übernommen. Die Organisation selbst aber fing bei null an. Wir mussten uns neu in die Räume denken.

Franziska B.: Für uns ist es eine grosse zeitliche wie auch finanzielle Investition.

DesignSchenken

Ausstellungsorte

- ast beschriftet, Fadenstrasse 22
- Baltensweiler, Staldenhof 2, Littau
- Hochschule Luzern – Design & Kunst, Bau 745, Nylsuisseplatz 1
- akku Kunstplattform, Gerliswilstrasse 23
- Nylon 7, Spinnereistrasse 1
- Provisorium, Spinnereistrasse 3

Öffnungszeiten

- Freitag, 1. Dezember: 14.00–20.00 Uhr
- Samstag, 2. Dezember: 10.00–20.00 Uhr
- Sonntag, 3. Dezember: 10.00–17.00 Uhr

Eintritt

- Tagespass: Fr. 10.–
- 3-Tagespass: Fr. 15.–
- Kinder unter 16 Jahren bezahlen keinen Eintritt
- Emmerinnen und Emmer können mit dem Coupon (Seite 11 unten) am Samstag kostenlos an die Messe.

Wie seid ihr von der Viscosistadt aufgenommen worden?

Franziska B.: Sehr wohlwollend. Einige arbeiten auch bereits am Programm mit. Das freut uns sehr, denn wir haben von Beginn an die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern gesucht.

Simone v.R.: Wir freuen uns auch auf das Netzwerk in der Viscosistadt. Da kann sich ein sehr schönes Zusammenspiel ergeben.

Mit welchen Vorbehalten habt ihr zu kämpfen?

Franziska B.: In Emmen mit keinen. Wir wurden in der Viscosistadt sehr offen empfangen. Allgemein aber denken die Leute oftmals, dass Design sehr teuer und elitär ist. Das trifft nicht zu. Wir haben für jeden etwas.

Informationen

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.designschenken.ch



«DesignSchenken» bietet für jeden etwas.

Simone v.R.: Es gibt vieles zu entdecken und wir haben sehr witzige und interessante Sachen, die hauptsächlich in der Schweiz hergestellt werden: Möbel, Kleider, Accessoires, Schmuck und vieles mehr.

Wie blickt ihr in die Zukunft?

Simone v.R.: Wir glauben an den Standort. Wir haben uns für die Viscosistadt ent-

schieden, weil sie uns sehr viele Möglichkeiten bietet. Wir können auf dem Areal wachsen. Das Potenzial ist gegeben.

Franziska B.: Für uns ist das Areal sehr spannend und wir sind offen für die Entwicklungen. Wir wollen hier bleiben und die Messe hier aufbauen.

Interview: Nikola Janevski
nikola.janevski@emmen.ch



NEU IN DER
**VISCOSI
STADT 1.-3.**
DEZEMBER 17
Gebündelt und
vergrössert an einem
Standort

DESIGN SCHENKEN

www.designschenken.ch

Öffnungszeiten
Freitag, 1. Dezember 17 14 – 20 Uhr
Samstag, 2. Dezember 17 10 – 20 Uhr
Sonntag, 3. Dezember 17 10 – 17 Uhr

**EIN GESCHENK
FÜR EMMEN**

1 Gratiseintritt im Wert von CHF 10.- für den Samstag

Partner

BALTENSWEILER

engelberger
beeindruckend.

hb
bürosams

o
LICHTTEAM

III
WALDE & PARTNER

Veranstalter

fidea
DESIGN

Dieses Inserat ausschneiden und bei den
Ausstellungsorten in der Viscosistadt vorweisen.
Gültig für eine Person.

Begleitet von der Geburt bis zum Tod

Auch die Gemeinde Emmen präsentierte sich im Rahmen der vom Gemeindeschreiberverband des Kantons Luzern lancierten Kampagne «WIRken für alle» ihren Einwohnern. Die Gemeinde Emmen bot eine Vormittags- und eine Nachmittagsführung, an welcher die vielfältigen Wirkungsbereiche der Gemeinde vorgestellt wurden.

Jeder hat in irgendeiner Form mit der Verwaltung zu tun, sei es mit der Schule, der Einwohnerkontrolle oder einer anderen Abteilung. Die Dienstleistungen und Aufgaben der Verwaltung in der Gesamtheit kennen nur die wenigsten. Aus diesem Grund nutzte die Gemeindeverwaltung Emmen den Aktionstag der Luzerner Gemeinden, um ihre Türen zu öffnen. Erstmals.

Vielfältiges Programm

Die Feuerwehr Emmen zog mit ihren Lösch- und Rettungsdarbietungen auf dem Vorplatz des Verwaltungsgebäudes alle Aufmerksamkeit der interessierten Besucher auf sich. Das Löschen eines Fahrzeugbrandes wurde nachgestellt und mit einem Hubretter, der vor dem Verwaltungsgebäude aufgebaut wurde, simulierte die Feuerwehr eine Rettungsaktion. Die Feuerwehr Emmen zeigte aber auch ein anderes Aufgabenfeld, das in der Öffentlichkeit nicht sehr häufig wahrgenommen wird: die Chemiewehr. Im Falle eines Schadens mit

Chemikalien oder anderen Stoffen kommt auch die Emmer Feuerwehr zum Einsatz.

Darauf folgte eine Führung durch das Verwaltungsgebäude mit seinen zahlreichen und vielfältigen Arbeitsbereichen. Auf jedem Stockwerk stellte sich eine Abteilung den Besucherinnen und Besuchern vor.

Die Einwohnerkontrolle beispielsweise zeigte am Beispiel von Herrn Muster, in welchen Lebenssituationen sie für den Bürger relevant wird. Es wurde klar, dass die Gemeinde die Emmer und Emmerinnen von der Geburt bis zum Tod, an freudigen wie traurigen Ereignissen, begleitet. Das Zivilstandsamt etwa ermöglichte den interessierten Besuchern nicht nur den Einblick in seinen Tätigkeitsbereich, sondern öffnete auch gleich seine Büroräumlichkeiten, damit die Bevölkerung sich ein besseres Bild davon machen kann, wo und wie in der Gemeinde Emmen gearbeitet wird. Das Baudepartement weiter präsentierte die bauliche Entwicklung der Gemeinde der letzten Jahrzehnte an anschaulichen Modellen.



Informationen

Weitere Informationen zur Kampagne «WIRken für alle» finden Sie unter:
www.wirken-für-alle.ch

In über 60 Gemeinden

Während der Führung wurden die Kinder vom Ludothekteam mit Spiel und Spass betreut. Und über den Mittag wurde eine Kürbissuppe auf dem Dach des Verwaltungsgebäudes serviert. So endete der Aktionstag der Luzerner Gemeinden auf dem Dach der Verwaltung bei sonnigem Wetter. Dieser Aktionstag fand in über 60 Luzerner Gemeinden statt. Er war der Höhepunkt der Kampagne «WIRken für alle». Der Gemeindeschreiberverband der Kantons Luzern wollte mit dieser Kampagne der Bevölkerung die vielfältigen Aufgaben und Leistungen der Gemeindeverwaltungen näherbringen.

Autoren: Sina Seiler und Nikola Janevski

Nachgefragt bei Paul Winiker

Regierungsrat Paul Winiker war am Aktionstag der Luzerner Gemeinden unterwegs. Wie sieht er die Rolle und Bedeutung der Luzerner Gemeinden?

Welche wichtigen Funktionen hat die Gemeinde innerhalb des Kantons?

Der Kanton ist nur die Summe aller Gemeinden. Sie bilden die Grundpfeiler unserer staatlichen Gemeinschaft und sind für viele Menschen die erste, oftmals auch die einzige Ansprechstelle für Fragen im Umfeld der staatlichen Aufgaben. Man wendet sich an die Bevölkerungsdienste bei Geburten, Heirat oder auch Todesfällen, an die Sozialämter bei schwierigen Lebenssituationen oder ans Steueramt für Fragen rund um die Steuererklärung. Immer bilden die Gemeinden die erste und wichtigste Schnittstelle zwischen der Bevölkerung und der staatlichen Gemeinschaft.

Welche Services, Qualitäten, Sicherheiten und/oder Freiräume muss eine Gemeinde ihren Einwohnern bieten?

In den Gemeindeverwaltungen arbeiten ausgewiesene Profis, welche je nach Dienststelle oder Abteilung über ein hohes Fachwissen verfügen. Dieses Wissen steht für eine gute Beratung zur Verfügung. Von den Beratungs- und Dienstleistungskompetenzen profitieren die Einwohnerinnen und Einwohner, aber natürlich auch die lokalen Wirtschaftsunternehmen. Klar ist zudem, dass die Gemeinde für Ordnung – ich denke etwa bei Baurechtsfragen – zu sorgen hat. Sie muss im Interesse der Gesamtbevölkerung zum Beispiel Baugesuche prüfen, genehmigen und gelegentlich auch Korrekturen fordern. Gerade dies wird oft als Einmischung in private Angelegenheiten empfunden. Die Gemeinde, insbesondere deren Exekutivvertreter, versuchen jedoch lediglich, bestehendes Recht zu pflegen und das

Gemeindebild im Interesse der Allgemeinheit zu wahren.

Fühlen Sie sich eher als Luzerner (Kanton) oder als Krienser (Gemeinde)?

Als Regierungsrat stehe ich in der Pflicht, immer das Gesamtbild des Kantons im Auge zu behalten und so die Interessen der Bevölkerung auf dem Land und in der Stadt ausgeglichen zu wahren. Zu Hause im privaten Umfeld interessiere ich mich natürlich für Problemstellungen, welche sich in meiner Wohngemeinde und der Agglomeration ergeben. Viele der Fragen stellen sich jedoch nicht nur punktuell in einer einzelnen Gemeinde, sondern vielfach auch in anderen Gemeinden. Das Erkennen solcher Fragen ist für meine Tätigkeit im Regierungsrat von grosser Bedeutung, zumal die Abteilung Gemeinden meinem Departement angegliedert ist.

Fortsetzung folgt. 140 Jahre HSLU D&K – Teil 2

Was ist aus den Absolventen der Hochschule Luzern – Design & Kunst geworden? Eine Ausstellungsreihe in der akku Kunstplattform widmet sich dieser Frage. Die jetzige Ausstellung dauert bis zum 3. Dezember 2017.

Die älteste Design- und Kunsthochschule der Deutschschweiz feiert dieses Jahr ihren Geburtstag. In den vergangenen 140 Jahren hat die Hochschule Luzern – Design & Kunst, unter wechselnden Namen, unzählige Bildhauerinnen, Zeichenlehrer, Illustratorinnen, Textildesigner und bildende Künstlerinnen hervorgebracht. Die einen sind für die Ausbildung nach Luzern gekommen und geblieben, die anderen in der Zentralschweiz aufgewachsen und in die Welt hinausgezogen. Was ist aus ihnen geworden?

Kaleidoskopischer Blick

Mit der dreiteiligen Ausstellungsserie «Fortsetzung folgt» greifen die akku Kunstplattform und das Kunstmuseum Luzern diese Frage anhand aktueller Arbeiten der ausgewählten Künstlerinnen und Künstler auf. Der Bogen spannt sich über zwei Generationen, die jüngste Künstlerin ist 1987 geboren, der älteste 1933. Die Auswahl aus rund 60 Jahren zeigt keinen ein-

heitlichen, eher einen kaleidoskopischen Blick, der die Vielfalt des Kunstschaffens fokussiert.

Zweite Ausstellung

Der Fokus des zweiten Teils der Ausstellungsserie ist im Bereich der Skulptur angesiedelt. Drei unterschiedliche künstlerische Positionen (Roland Heini, Loredana Sperini, Miriam Sturzenegger) werden zu einem losen Dialog kombiniert. Allen gemeinsam ist die Arbeit mit dreidimensionalen, physisch erfahrbaren und auf den Raum bezogenen Werken. Zudem verwenden alle sehr bewusst eine Vielzahl von Materialien. Durch ihren sensiblen und äusserst intelligenten Umgang mit Werkstoffen wie Gips, Wachs, Beton oder Sperrholz transferieren alle drei Kunstschaffenden auf unterschiedliche Weise (mal sinnlich, mal konzeptuell, mal konkret räumlich) aus dem Alltag bekannte Objekte und Materialien in die Welt der bildenden Kunst.



Loredana Sperini: ohne Titel, 2015

Fortsetzung der Serie

Den dritten und letzten Teil der Ausstellungsserie bildet im Dezember wiederum eine Gruppenausstellung mit Werken von Jonas Etter, Martina Lussi, Peter Roesch und Roman Signer. Die Ausstellung dauert vom 9. Dezember 2017 bis zum 7. Januar 2018.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.aku-emmen.ch

Führung am 3. Dezember, 11.00 Uhr
(siehe Veranstaltungskalender)

Neue Fahrzeugflotte für die Auto AG Rothenburg

Die Auto AG Rothenburg erneuert ihre Busflotte in Emmen und investiert in neun Fahrzeuge. Mit dem Einsatz der innovativen und komfortableren Busse setzt die Auto AG Rothenburg ihre Strategie der konsequenten Fahrzeugerneuerung fort.

Jährlich nutzen über 6,7 Mio. Menschen die Angebote der Auto AG Rothenburg. Jedes Fahrzeug erbringt rund 69 000 gefahrene Kilometer. Dabei verzeichneten in den letzten Jahren vor allem die Emmer Buslinien 41 bis 45 einen signifikanten Zuwachs der Passagierzahlen. Die dafür eingesetzten Busse haben ihre Lebensdauer erreicht und werden jetzt durch neue, komfortablere und zeitgemässe Fahrzeuge ersetzt. «Es freut uns sehr, unseren Flottenbestand mit topmodernen Bussen der Firma IVECO weiter aufzuwerten und die konsequente Fahrzeugerneuerung weiter voranzutreiben. Die Busse vereinen Design mit Spitzentechnologie und intelligenter Konstruktion», sagt Martin Senn,

Geschäftsführer der Auto AG Rothenburg. Der IVECO Urbanway besticht durch einen hohen Standard beim Komfort für Passagiere und Fahrer, bei der Fahrgastkapazität, beim Antriebssystem, bei der Innenraumgestaltung und der Wirtschaftlichkeit. Alle Busse erfüllen die geltende EURO-6-Abgasnorm, die die Emissionen der Fahrzeuge auf ein Minimum reduziert. Der Ein- und Ausstiegsbereich vergrössert sich dank einer zusätzlichen Tür. Die neuen Busse werden zudem mehr Platz für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen bieten. Das intelligente Design wird durch die Beleuchtung und den eleganten, modernen, einladenden Innenraum noch zusätzlich aufgewertet. Die Busse werden im Dezember 2017 in Emmen unterwegs sein.

Fahrplananpassungen per 10.12.2017

Nicht nur beim Fuhrpark, sondern auch beim Fahrplan zeichnet sich ein kleiner Richtungswechsel ab.

Die Linie 54 wird in die neue Linie 111 integriert. Auf der Linie 40 wird von Montag bis Freitag zur Hauptverkehrszeit bis Waldbühlbrücke gefahren. Für alle Frühaufsteher verkehrt auf der Linie 42 neu bereits ab



Der neue IVECO Urbanway

5.18 Uhr der erste Bus. Ausserdem wurden an zahlreichen Haltestellen Veränderungen im Minutenbereich vorgenommen, um die Fahrplanstabilität und Anschlussicherung zu optimieren.

Ihr neuer Fahrplan ab 10. Dezember 2017:
www.autoag.ch/fahrplan2018

Behandlung von Einbürgerungsgesuchen ausländ. Staatsangehöriger

Die Bürgerrechtskommission von Emmen wird die Einbürgerungsgesuche folgender Personen behandeln:

- **Abazi Chlirim** und Kinder **Abazi Lea** und **Abazi Lenard**, mit Staatsangehörigkeit Mazedonien, Erlenstrasse 87, 6020 Emmenbrücke
 - **Bangoji Arsim**, mit Staatsangehörigkeit Serbien, und Töchter **Bangoji Lina** und **Bangoji Rahma**, mit Staatsangehörigkeit Belgien, Neuenkirchstrasse 47, 6020 Emmenbrücke
 - **dos Santos Ferreira Helder Joaquim**, mit Staatsangehörigkeit Portugal, sowie Ehefrau **dos Santos Ferreira Mariangela** und Sohn **dos Santos Ferreira Gabriel**, mit Staatsangehörigkeit Italien, Waldstrasse 3, 6020 Emmenbrücke
 - **Dvorani Shemi** und Tochter **Dvorani Tuana**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Mühlematt 14, 6020 Emmenbrücke
 - **Franca Irma**, mit Staatsangehörigkeit Montenegro, Schachenstrasse 19, 6020 Emmenbrücke
 - **Halimi Vejat** sowie Ehefrau **Halimi Adile** und Kinder **Halimi Aid**, **Halimi Anisa** und **Halimi Amela**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Mühlematt 6, 6020 Emmenbrücke
 - **Latifi Berat**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, sowie Ehefrau **Latifi-Ramadani Salije**, mit Staatsangehörigkeit Mazedonien, und Töchter **Latifi Melisa** und **Latifi Rayana**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Oberhofmatte 7, 6020 Emmenbrücke
 - **Masoon Tahmina**, mit Staatsangehörigkeit Afghanistan, Oberhofmatte 17, 6020 Emmenbrücke
 - **Mendes Ferreira Bianca**, mit Staatsangehörigkeit Portugal, Gerliswilstrasse 68, 6020 Emmenbrücke
 - **Nagarajah Kaanujan**, mit Staatsangehörigkeit Sri Lanka, Gerliswilstrasse 60, 6020 Emmenbrücke
 - **Rrahmani Agim** und Tochter **Rrahmani Alisa**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Unter-Spitalhof 24, 6032 Emmen
 - **Shehu Samet**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, und Tochter **Shehu Medina**, mit Staatsangehörigkeit Deutschland, Neuhoferstrasse 26, 6020 Emmenbrücke
 - **Zholi Kelmend** sowie Ehefrau **Zholi-Dushi Lindita** und Kinder **Zholi Kevin**, **Zholi Leona** und **Zholi Dominik** mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Hochdorferstrasse 12, 6020 Emmenbrücke
- Gemäss Art. 54 Abs. 4 der Gemeindeordnung von Emmen steht den Stimmberechtigten von Emmen während einer Frist von 30 Tagen seit Publikation das Recht zu, Bedenken gegen eine Einbürgerung bei der Gemeindekanzlei Emmen zuhanden der Bürgerrechtskommission oder brk@emmen.ch begründet anzumelden.

Einbürgerung von ausländischen Staatsangehörigen

Die Bürgerrechtskommission von Emmen hat aufgrund von Art. 54 Abs. 4 GO folgenden Personen das Gemeindebürgerrecht zugesichert, unter Vorbehalt der Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung und des Kantonsbürgerrechts:

- **Akin Ilayda**, Hübelstrasse 22, 6020 Emmenbrücke
- **Bikic Filip**, Oberhofstrasse 6, 6020 Emmenbrücke
- **Dovoda-Biljesko Vinko** und **Ana**, Gerliswilstrasse 97, 6020 Emmenbrücke
- **Göze Semi**, Erlenstrasse 18, 6020 Emmenbrücke
- **Grueiro Perez Margarita** mit Sohn **Alvarez Grueiro Nando**, Obere Erlen 31a, 6020 Emmenbrücke
- **Jonuzi-Aliu Isa** und **Fatime** mit den Kindern **Eliza** und **Diar**, Merkurstrasse 32, 6020 Emmenbrücke
- **Kabashi Anton**, Ahornweg 4, 6020 Emmenbrücke
- **Milojevic Jelena**, Schützenmattstrasse 10, 6020 Emmenbrücke
- **Napoli Arianna**, Unter-Spitalhof 3, 6032 Emmen
- **Petrovic Marko**, Listrighalde 12, 6020 Emmenbrücke
- **Petrovic Milijana**, Listrighalde 12, 6020 Emmenbrücke
- **Popovic-Dokic Slobodanka** und **Milan** mit den Kindern **Zeljko**, **Stefan**, **Jana** und **Kristijan**, Rosenaustrasse 13, 6032 Emmen
- **Prösdorf Mandy**, Kirchefeldstrasse 61, 6032 Emmen
- **Rados-Peric Krunoslav** und **Marija** mit den Kindern **Antea** und **Ivan**, Neuhoferstrasse 22, 6020 Emmenbrücke
- **Zalli Dugagjin**, Neuenkirchstrasse 59, 6020 Emmenbrücke
- **Zaric Marko**, Bahnhofstrasse 17, 6020 Emmenbrücke

Gleichzeitig wurden im 3. Quartal 2017:

- 1 Gesuch sistiert und
- 5 Gesuche zurückgezogen

Handänderungen

Grst.-Nr. 2185: Rigistrasse 18

Erbengemeinschaft Vogel-Nadler Friedrich Erben:

1. Vogel Rohr Stephan, Lindenhäuserstrasse 8, 6005 Luzern;
2. Vogel Benedikt Jakob, Kopenhagener Strasse 37, DE-10437 Berlin;
3. Vogel-Nadler Maria Elisabeth, Sustenweg 10, 6020 Emmenbrücke;
4. Vogel Urs Pius, Alexander-Moser-Strasse 26, 2503 Biel/Bienne;
5. Vogel Fritz Franz, Steinerstrasse 16, 8253 Diessenhofen;
6. Vogel Klemens Karl, Chastelematt 16, 6017 Ruswil an Miteigentum zu je ½: Knuchel Jan David, St.-Karli-Strasse 11, 6004 Luzern; Knuchel Dinah Lilianne, St.-Karli-Strasse 11, 6004 Luzern

Grst.-Nrn. 99, 1345: Sonnenhof, Gersagstrasse 3

Novoreal AG, Schellenrainstrasse 13, 6210 Sursee an Steiner Investment Foundation, Hagenholzstrasse 56, 8050 Zürich

Grst.-Nr. 4372: Gerliswilstrasse 29

Staat Luzern, Stadthofstrasse 4, 6002 Luzern an Stiftung Tramhüsi, Rüeggisingerstrasse 22, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 27: Schulhausstrasse 14

Körper-Meier Anna Margaretha, Lange Strasse 29, DE-76879 Ottersheim an Einfache Gesellschaft Körper, Ritter, Krieger: 1. Krieger-Körper Isabel Martha, Lange Strasse 29, DE-76879 Ottersheim; 2. Körper Paul Otmar, Lange Strasse 11, DE-76879 Ottersheim; 3. Ritter-Körper Melanie Josefa, Altzheimer Weg 9, DE-76879 Ottersheim

Grst.-Nr. 8781: Alfred-Schindler-Strasse 3

Miteigentum zu je ½: Pfenninger Kurt, Alfred-Schindler-Strasse 3, 6032 Emmen; Pfenninger Patrick, Hauptstrasse 55, 6034 Inwil an Miteigentum zu je ½: Pfenninger Kurt, Alfred-Schindler-Strasse 3, 6032 Emmen; Pfenninger Elisha Kurt, Alfred-Schindler-Strasse 3, 6032 Emmen

Grst.-Nr. 2517: Obere Erlen 4a

Florian Felder Architekten AG, Hirschmattstrasse 36, 6003 Luzern an Miteigentum zu je ½: Reschke Thomas Rainer, Bitzistrasse 31, 6055 Alpnach Dorf; Wald Marion Gabriele, Bitzistrasse 31, 6055 Alpnach Dorf

Grst.-Nrn. 14403, 50086: Kapfrain 2

Miteigentum zu je ½: Brunner Hans-Peter, Kapfrain 2, 6020 Emmenbrücke; Brunner-König Irene, Kapfrain 2, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Brunner Domenic, Konstanz 10, 6023 Rothenburg; Brunner-Halter Corinne, Konstanz 10, 6023 Rothenburg

Grst.-Nr. 9193: Gersagstrasse 27

Kummer-Weber Margrit, Chäppelimmattstrasse 5, 6030 Ebikon an Kummer Reto Richard, Gersagstrasse 27, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nrn. 13778, 13779, 13942: Grudligstrasse, Grudligweg 11

Baloise Wohnbauten AG, Aeschenplatz 21, 4051 Basel an Lechmann Rafael, Webereistrasse 8, 8953 Dietikon

Grst.-Nrn. 13842, 13970: Grudligstrasse, Grudligweg 3

Baloise Wohnbauten AG, Aeschenplatz 21, 4051 Basel an Miteigentum zu je ½: Hierzer Friedrich Peter, Alpenblick 9, 6206 Neuenkirch; Hierzer-Egli Margrith Bernadette, Alpenblick 9, 6206 Neuenkirch

Grst.-Nr. 9737: Oberhofstrasse 37

Ottiger + Ottiger AG, Bahnhofstrasse 3, 6020 Emmenbrücke an Facchiano Antonio, Dahlienstrasse 11, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 1928: Alpstrasse 2

Erbengemeinschaft Schmidt-Elmiger Heidi Erben:

1. Schmidt Fritz, Sonnenberggrain 2, 3013 Bern;
2. Schmidt Rolf, Kantonsstrasse 2, 6048 Horw;
3. Schmidt Brigitte Annalise, St.-Karli-Strasse 65, 6004 Luzern;
4. Schmidt Willi Niklaus, Grabenstrasse 7a, 6340 Baar an Bau- und Mietergenossenschaft Luzern, Haselweg 5, 6005 Luzern

Grst.-Nrn. 11271, 11272, 11275, 11276, 11279, 11280, 11283, 11284, 11287, 11288, 11291, 11292: Waldstrasse 5
 Personalfürsorgestiftung der Anliker AG Bauunternehmung, Meierhöflistrasse 18, 6020 Emmenbrücke an Wohnbaugenossenschaft CIVITAS, Chriesiweg 28, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nrn. 13782, 13946: Grudligstrasse, Grudligweg 11
 Baloise Wohnbauten AG, Aeschenplatz 21, 4051 Basel an Miteigentum zu je 1/2: Schnyder Thomas, Feldbreiteweg 2, 6032 Emmen; Schnyder Andrea Stefanie, Feldbreiteweg 2, 6032 Emmen

Grst.-Nrn. 13756, 13757, 13909: Grudligstrasse, Grudligweg 15
 Baloise Wohnbauten AG, Aeschenplatz 21, 4051 Basel an Miteigentum zu je 1/2: Pedrajas Castro Manuel, Grenzweg 6, 6003 Luzern; Herrera Arraez Ana-Maria, Grenzweg 6, 6003 Luzern

Grst.-Nrn. 13759, 13768, 13769, 13770, 13771, 13772, 13773, 13774, 13776, 13777, 13801, 13802, 13803, 13804, 13805, 13806, 13807, 13808, 13809, 13810, 13923, 13924, 13925, 13926, 13927, 13928, 13929, 13930, 13947, 13948, 13949, 13950, 13951, 13952, 13953, 13954: Grudligstrasse, Grudligweg 8, Grudligweg 13
 Baloise Wohnbauten AG, Aeschenplatz 21, 4051 Basel an Romido AG, Guggistrasse 7, 6005 Luzern

Grst.-Nrn. 13836, 13837: Grudligstrasse
 Baloise Wohnbauten AG, Aeschenplatz 21, 4051 Basel an Eichenberger Andrea Barbara, Sonnenweg 14a, 6010 Kriens

Grst.-Nr. 13844: Grudligstrasse
 Eichenberger Andrea Barbara, Sonnenweg 14a, 6010 Kriens an Baloise Wohnbauten AG, Aeschenplatz 21, 4051 Basel

Grst.-Nr. 1216: Hochstrasse 2
 OLMO Immobilien GmbH, Büelstrasse 12, 6052 Herzwil NW an ANNO Immobilien GmbH, Baarerstrasse 15, 6300 Zug

Grst.-Nr. 14360: Gerliswilstrasse
 Sonnenhof Immobilien AG, Horwerstrasse 11, 6005 Luzern an Fasel Patric Gilles, Bernstrasse 75, 6003 Luzern

Grst.-Nrn. 13812, 13956: Grudligstrasse, Grudligweg 5
 Baloise Wohnbauten AG, Aeschenplatz 21, 4051 Basel an Miteigentum zu je 1/2: Steffan Rudolf Joachim, Untere Ei 3, 6074 Giswil; Steffan Elke Andrea, Untere Ei 3, 6074 Giswil

Grst.-Nr. 11435: Erlenstrasse 58
 Miteigentum zu je 1/2: Ivancic Ante, Schlosshübelstrasse 7, 5736 Burg; Ivancic Petar, Schlosshübelstrasse 7, 5736 Burg an Miteigentum zu je 1/2: Kneubühler Stephan, Oberschlossfeld 14, 6130 Willisau; Kneubühler-Heimann Madeleine, Oberschlossfeld 14, 6130 Willisau

Grst.-Nrn. 12359, 12383: Mythenstrasse 8
 Miteigentum zu je 1/2: Matt René, Gerliswilstrasse 63, 6020 Emmenbrücke; Matt-Demuth Hanna, Gerliswilstrasse 63, 6020 Emmenbrücke an Bucher Michael Bruno Walter, Gerliswilstrasse 6a, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nrn. 12491, 12540: Ober-Kapf 5
 Einfache Gesellschaft Aebischer Toni und Stephan: 1. Aebischer Toni, Bösfeldstrasse 3, 6020 Emmenbrücke; 2. Aebischer-Simmen Stephan Marta, Grundweg 4, 6460 Altdorf UR an Miteigentum zu je 1/2: Binaku Avni, Rothenburgstrasse 90, 6020 Emmenbrücke; Binaku Mone, Rothenburgstrasse 90, 6020 Emmenbrücke

Todesfälle

Anderhub-Giger Frieda, 21.02.1922	22.09.2017
Bärtschi Alfred, 13.12.1920	07.09.2017
Bucher Josef, 03.04.1930	18.09.2017
Enz-Meyer Ida, 09.08.1923	17.09.2017
Fässler-Schürmann Maria, 22.02.1923	18.09.2017
Farfallucci-Reichmuth Silvia, 12.10.1948	21.09.2017
Gisler Hermann, 12.04.1956	05.09.2017
Grubemann-Hunziker Nelly, 06.05.1925	13.09.2017
Hart-Mosimann Maria gen. Mary, 15.09.1920	18.09.2017
Kiener Johann gen. Hans, 23.12.1944	10.09.2017
Meier Johann, 08.01.1929	20.09.2017
Pham Van-Sang, 05.02.1927	09.09.2017
Schürmann-Strasser Gertrud gen. Trudi, 24.07.1922	03.09.2017
Streuli Jean, 18.01.1924	06.09.2017
Studer Bruno, 30.01.1945	21.09.2017
Vogel-Helfer Hedwig, 17.07.1920	21.09.2017
Zeller Peter, 08.11.1945	25.09.2017

ARNOLD & SOHN
Bestattungsdienst AG
 Waldstätterstrasse 25, 6003 Luzern
 ☎ 041 210 42 46



Familienunternehmen seit 50 Jahren in Luzern und Umgebung - Mitglied Schweiz. Verband der Bestattungsdienste SVB

- ◆ Bestattungsdienst Tag und Nacht
- ◆ Särge aus Schweizer Produktion
- ◆ Traueranzeigen gestalten und drucken nach Ihren Wünschen
- ◆ persönliche unverbindliche Beratung und Bestattungsvorsorge

www.arnold-und-sohn.ch
 Bestatter mit eidg. Fachausweis

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.



EGLI
BESTATTUNGEN
 EMMENBRÜCKE

Gerliswilstrasse 43
 6020 Emmenbrücke
 www.egli-bestattungen.ch
24 h-Tel. 041 261 01 01

Persönliche Entlastung und Organisation im Todesfalle.



HAGER IMBACH
 Bestattungsdienste und Trauerbegleitung

Gerd Gilik, Emmen
 041 340 33 02 · info@hagerimbach.ch
 www.hagerimbach.ch



Regeln Sie Ihre Bestattung kostengünstig mit einem einmaligen Beitrag.

Sorgen Sie vor und bestellen Sie jetzt mehr Informationen.



Kremationsverein Luzern
 Postfach 3111, 6002 Luzern
 Tel. 041 420 63 23
 oder 041 420 34 51
www.kremationsverein.ch



Gemeinde EMMEN

Die **Gemeindeverwaltung Emmen** erbringt mit knapp 400 Mitarbeitenden aus verschiedenen Berufsgruppen in den Direktionen Finanzen und Personelles, Bau und Umwelt, Soziales und Gesellschaft, Schule und Kultur, Sicherheit und Sport sowie des Departements Kanzlei vielfältige Dienstleistungen für die rund 30'000 Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde.

Wir bieten unseren Mitarbeitenden ein breites und interessantes Wirkungsfeld. Zudem profitieren unsere Angestellten von zeitgemässen Anstellungsbedingungen, fortschrittlichen Sozialleistungen und attraktiven Weiterbildungsmöglichkeiten.

Zur Zeit sind folgende Vakanzen zu besetzen:

- Mitarbeiter/in Siedlungsentwässerung**
 Direktion Bau und Umwelt
- Projektleiter/in Wasserversorgung**
 Direktion Bau und Umwelt
- Sozialarbeiter/in HF/FH 80%**
 Direktion Soziales und Gesellschaft

Nähere Informationen finden Sie unter: <http://stellen.emmen.ch>



Ihr Immobilienspezialist
der Zentralschweiz.



www.welcome-immobilien.ch

TECTON-ATISOL AG

Station-West 6
6020 Emmenbrücke 2
Tel. 041 280 90 55
Fax 041 280 78 62



Die Spezialisten für:

- Flachdächer**
- Dachbegrünungen Floratec®**
- Bauspenglerei**
- Bautenschutz**
- PUR-Flüssigkunststoff**

tecton.ch

Wir bilden Lehrlinge aus



Ihr Fachmann für Garagentore egal ob Norm oder nach Mass,
Einstellhallen- & Grundstückabschlusstore, Hochwasserschutzstore,
Torautomaten mit Funk

Reparaturen & Servicedienst

HYDROTOOL AG

Feldmattstrasse 32a
CH-6032 Emmen

Telefon: 041 260 08 09
Email: info@hydrotool.ch

Besuchen Sie uns in unserem neuen Ausstellungsraum!

www.hydrotool.ch



ICH BIN AUCH EIN INTERCITY.

www.volksmobil.ch

VW neu mit Fr. 1'000.-
SBB Mobilitäts-Guthaben¹
auf jedem Lagerfahrzeug!²



Steigen Sie um auf ein Volksmobil.

Volkswagen macht ab sofort jedes Lagerfahrzeug zum Volksmobil: Profitieren Sie bis Ende November 2017 beim Kauf eines Lagerfahrzeugs von einem SBB Mobilitäts-Guthaben im Wert von Fr. 1'000.-. Einlösbar bei allen SBB-Verkaufsstellen. Jetzt umsteigen und profitieren. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beraten Sie gerne, welches Volksmobil am besten zu Ihnen passt.

Mehr Informationen unter www.volksmobil.ch

¹Die SBB-Geschenkkarte ist einlösbar für alle Dienstleistungen der SBB gemäss den AGB der Geschenkkarte. Die Geschenkkarte ist bis 2 Jahre nach der letzten Geldbewegung gültig. ²Für Privatkunden.



Volkswagen

AMAG Emmenbrücke, Seetalstrasse 32, 6020 Emmenbrücke, Tel. 041 260 60 55, www.emmenbruecke.amag.ch



Neuer Kommunikationskanal für die Gemeinde Emmen

Die Gemeinde Emmen erhält einen neuen und modernen Kommunikationskanal. Informationen aus der Verwaltung werden künftig an Screens im ÖV und an Tankstellen angezeigt.

Bis anhin bot passengertv, die Nummer eins im Bereich der Fahrgastinformation, Kunden des öffentlichen Verkehrs (ÖV) Informationen an Screens in den Fahrzeugen. Nun ist daraus ein neues Newsportal entstanden, das selber Inhalte produziert. Das neue Medienunternehmen heisst nau.ch.

PEIK – einfache und klare Energieberatung für KMU

PEIK ist eine Plattform von EnergieSchweiz, die kleine und mittlere Unternehmen bei der Nutzung des Potenzials für Energieeffizienz unterstützt.

Sie sind ein KMU und möchten deutlich weniger Energie verbrauchen? Lernen Sie PEIK kennen, die Plattform von EnergieSchweiz, die Sie bei der Nutzung Ihres Potenzials für Energieeffizienz unterstützt. Für weitere Informationen erreichen Sie die PEIK-Geschäftsstelle unter 0848 566 566 oder per E-Mail info@peik.ch.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.peik.ch

4. Gerliswiler Weihnachtsmarkt

Am 2./3. Dezember 2017 findet der 4. Gerliswiler Weihnachtsmarkt statt. Gestartet wird am Samstagabend, 2. Dezember 2017, um 18.15 Uhr, mit einem Racletteplausch.

Am Sonntag beginnt im Anschluss an die Jodlermesse in der Kirche Gerliswil der traditionelle Weihnachtsmarkt, wo man zwischen den Ständen hindurch schlendern und sich bereits auf die Weihnachtszeit einstimmen kann. Ebenso wird wiederum für das leibliche Wohl im Märtebeizli und an den Aussenständen gesorgt.

Anmeldung Standbetreiber

Wollen Sie am Sonntag, 3. Dezember 2017, Ihre Produkte ausstellen und zum Verkauf anbieten? Sie haben die Gelegenheit, gegen eine Platzgebühr von Fr. 100.– einen Stand von 3 m Frontlänge zu mieten. Einsendeschluss ist der Freitag, 24. November 2017.

Anmeldeformulare unter:

<https://zukunftsgestaltung-emmen.ch>



Viscose Eventbar wird zu Viscose Club

Das kulturelle Leben in den historischen Gebäuden an der Emmenweidstrasse 20 erhält neuen Schub. Neue Pächter führen seit Anfang Oktober die ehemalige Viscose Eventbar unter dem Namen Viscose Club weiter.

Die Viscose Eventhalle wird weiter für Anlässe an Vereine, Unternehmen und Private

vermietet und mit eigenen Veranstaltungen, Konzerten und Partys bespielt. Die Viscose Bistro Bar ist als Restaurant neu ausgerichtet, erweitert ihr gastronomisches Angebot und hat nun von Dienstag bis Sonntag über den Mittag geöffnet. Die Räumlichkeiten des bisherigen Privat Club M4 im östlichen Gebäudeteil wurden von den drei Unternehmern ebenfalls

übernommen und als orientalische Shisha Lounge in das Gesamtkonzept integriert. Dieser Gebäudeteil hat sich innerhalb eines ansonsten sanften Innenausbau am stärksten verändert und ist neu klimatisiert.

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag über Mittag und von 17.00 bis 0.30 Uhr www.viscose-club.ch

Restaurant geschlossen

Vom 3. November 2017 bis Ende Februar 2018 bleibt das Café Rathausen der Stiftung für Schwerbehinderte Luzern SSBL geschlossen, weil es umgebaut und erweitert wird. In dieser Zeit ist das Restaurant pro nobis täglich geöffnet. Hunde haben keinen Zutritt, wir haben aber eine Hundebau vor dem Kloster eingerichtet.

Weitere Informationen: www.ssbl.ch

Neue Geschäftsführerin

Martha Meyer ist neue Geschäftsführerin des Seniorenzentrums Vivale Sonnenplatz. Sie leitet das Seniorenzentrum mit 31 Alterswohnungen, 54 Pflegezimmern sowie Restaurant seit dem 1. November 2017.

Knigge wer?

Liebe Emmerinnen, liebe Emmer

«Knigge wer?», fragte mich ein Freund, als ich ihm von meiner neusten Abendlektüre berichtete. Denn seit ich Präsidentin bin, zielt das Buch der «Benimm-dich-Regeln»

meinen Nachttisch. Adolph Freiherr von Knigge, der selbst ernannte Gott der Anstandsregeln, soll mir nämlich dabei helfen, elegant durch diverse Anlässe zu navigieren. Eigentlich hatte ich mir im Hinblick auf den bevorstehenden Amtsantritt geschworen, ich selbst zu bleiben. Doch schon an einem

meiner ersten Anlässe als Vizepräsidentin entpuppte sich dieser Vorsatz als Stolperstein.

Ich erinnere mich, wie ich damals meinen Parteikollegen fassungslos anstarrte, als dieser mit einem Lächeln meinte, es sei nun meine Aufgabe, allen Anwesenden die Hand zu schütteln. Das wären so gegen die hundert Paar Hände gewesen. Der Apéro für mich wäre dabei flöten gegangen! Was nun? Darf frau in so einem Amt überhaupt authentisch bleiben oder müssen zwischen meinem Judith Suppiger und dem Judith Suppiger, das sich seit September als Einwohnerratspräsidentin präsentieren darf, Brücken geschlagen werden? Die Lektüre auf meinem Nachttisch neigt klar zum Brückenschlagen. Sie rät mir, nicht gleich die Bar anzusteuern, sondern jeder einzelnen Person die Hand zu reichen, solange nicht mehr als 30 Menschen im Raum sind. Bei einer grösseren Menge reicht jedoch mein lockeres und allgemein bekanntes «Grüezi miteneand».

Inzwischen habe ich für mich jedoch die ideale Lösung gefunden. Ich tauche an Anlässen eher früh auf. So müssen sich nun die anderen Gäste entscheiden, ob sie mich persönlich begrüßen kommen oder nicht, während ich mir gemütlich einen Platz aus suche oder mich angeregt mit Bekannten unterhalte. Die Verantwortung liegt somit nicht mehr bei mir und Knigge kann sich von meinem Nachttisch verabschieden.

Judith Suppiger
Einwohnerratspräsidentin

Zeitgemäss und preiswert

Die Schülerzahlen in der Gemeinde Emmen steigen weiter an. Die Schulanlage Erlen hat dringenden Bedarf. Dort soll die dreiteilige Schulanlage nun mit einem vierten Trakt vervollständigt werden. So kann der benötigte Schulraum sichergestellt und ein zeitgemässes Schulangebot erbracht werden. An der kommenden Einwohnerrats-sitzung behandelt der Einwohnerrat das Geschäft. Das Schlusswort hat die Emmer Stimmbevölkerung.

Die Schülerzahlen in Emmen steigen immer noch. Dies belegt auch der aktuelle Schulraumplanungsbericht 2014: Seit 2013 bis 2020 nehmen die Schülerzahlen in Emmen um rund 30 Prozent zu. Zudem wachsen auch die Anforderungen an den Schulraum durch den Lehrplan 21. Als direkte Folge erhöht sich der Raumbedarf der Schulanlagen – auch im Gebiet Erlen. Bereits heute besuchen Schülerinnen und Schüler benachbarte Schulhäuser, deren Aufnahme-kapazitäten jedoch ebenfalls begrenzt sind. Die Gemeinde plant deshalb einen Trakt 4 auf der Schulanlage Erlen mit dem Ziel, den Schulraum und das Schulangebot langfris-tig sicherzustellen sowie den Schulstand-ort aufzuwerten. Josef Schmidli, Direktor Bau und Umwelt, betont: «Das Bauprojekt «Neubau Erlen 4» ist zeitgemäss und preiswert. Gleichzeitig überzeugt es qualitativ.»

Dringend notwendige Massnahme

Die Schulanlage Erlen wurde 1999 bezo-gen und besteht aus drei Gebäudetrak-ten: einem Spezialtrakt mit Fachzimmern, einem Primar- und Sekundarschultrakt und einer Dreifachturnhalle. Ein ebenfalls ge-planter vierter Trakt konnte damals aus po-litischen Gründen (Reduktion des Projekts aufgrund der Ablehnung der ersten Vor-lage im Jahr 1995) nicht realisiert werden. Bereits seit mehreren Jahren werden in der Schulanlage Erlen verschiedene Fachzim-mer der Sekundarschule als Schulzimmer



Neuer Trakt rot

für die Primarschule und einen Kindergar-ten fremdgenutzt. Ab 2019 sind weitere Fremdnutzungen zulasten der Sekundar-schule nicht mehr möglich, weil auch die Anzahl Klassen auf der Sekundarstufe steigt. Die Umverteilung der Primarschüle-rinnen und Primarschüler auf die benach-barten Schulanlagen Riffig und Sprengi ist aufgrund der anhaltend hohen Auslas-tung nicht möglich. Mit der «Erweiterung der Schulanlage Erlen mit Trakt 4» sollen deshalb bis 2019 in einem Neubau zwei Kindergärten, zwölf Klassen- und sechs Gruppenzimmer für die Primarschule, zwei Räume für die Tagesstrukturen, ein Leh-rerzimmer und eine Hauswartwohnung realisiert werden. Auch wird notwendiger Raum frei für die Sekundarschule. Eine «dringend notwendige Massnahme», er-

Modulare Holzbauweise

In den letzten Jahren wurden bereits mehrere Gebäude bei verschiedenen Schulanlagen (Hübeli, Emmen Dorf, Riffig, Krauer und Meierhöfli) in Modularbauweise realisiert. Dabei handelt es sich um vor-gefertigte Holzmodule, die vor Ort montiert werden.

Die Pavillons bieten aus bauli-cher und schulischer Sicht eine gute Qualität. Zeitgemässer Schulraum kann trotz be-schränkter Mittel innert eines kurzen Zeitraums zur Verfü-gung gestellt werden. Zudem sind die Gebäude sehr flexibel, sie können rasch abgebaut und

an anderen Orten aufgebaut werden und sind energieeffizi-ent. Auch die kurze Bauzeit vor Ort ist ein Vorteil: Die Bauten werden innerhalb weniger Tage erstellt. Dadurch minimiert man die Gefahren für Kinder und die Lärmbelastung während der Bauzeit auf den Schulanlagen.



Fassade Südost (neuer Pavillon links)



klärt Susanne Truttmann, Direktorin Schule und Kultur, und ergänzt: «Ohne den neuen Trakt 4 können wir den Raumbedarf ab dem Schuljahr 2019/20 nicht mehr decken. Hinzu kommt, dass auch die Anforderungen an das Schulangebot, denen wir im Rahmen des Lehrplans 21 verpflichtet sind, gestiegen sind. Dazu gehören beispielsweise Gruppenzimmer oder Räume für die Integrative Förderung.»

Die Schulanlage Erlen wird vervollständigt

Aus diesen Gründen liess der Gemeinderat eine Machbarkeitsprüfung und einen Studienauftrag mit drei Architekturbüros durchführen. Das Projekt der Bucher Architekten AG in Emmen wurde weiterverfolgt und soll nun realisiert werden. Geplant ist eine Erweiterung der Schulanlage durch einen Neubau in Kombination mit einem Occasionmodulbau aus Holz: Er wird auf ein Erdgeschoss in Massivbauweise platziert. Die Erweiterung des Raumangebots erfolgt durch einen zusätzlichen Trakt 4, der das bestehende bauliche Ensemble, wie im Jahr 1995 ursprünglich vorgesehen, vervollständigt. Diese Modulbauweise wurde in Emmen bereits an mehreren Schulstandorten erfolgreich angewandt (siehe Kasten). Mit der Möglichkeit der Beschaffung von Occasionsmodulen erfolgt die Schulraum-

erweiterung zugleich zeitgemäss, kostengünstig und in guter Bauqualität. Der dreistöckige Modulbau steht derzeit in Menzingen ZG und kann ohne grössere Anpassungen übernommen werden. Es wird zudem erwogen, auf dem Dach des neuen Trakts 4 eine Fotovoltaikanlage zu installieren.

Mit dem Neubau wird auch die Umgebung der Schulanlage Erlen aufgewertet und der Schulweg verkürzt sich für Schülerinnen und Schüler ab 2019, die aufgrund der fehlenden Klassenzimmer in der Schulanlage Erlen bereits heute – und ohne einen Neubau künftig vermehrt – auf andere Schulhäuser ausweichen müssen.

Volk entscheidet

Der Gemeinderat Emmen sieht für das Projekt «Neubau Erlen 4» eine Investition von Fr. 9,5 Mio. vor. Der Einwohnerrat wird an seiner kommenden Sitzung das Geschäft behandeln. Sollte er grünes Licht geben, wird die Emmer Stimmbevölkerung voraussichtlich am 4. März 2018 darüber abstimmen. Sagt sie Ja zum Projekt, erfolgt der Bezug der neuen Räumlichkeiten schliesslich auf das Schuljahr 2019/20.

Autor: Nikola Janevski
nikola.janevski@emmen.ch



Bestehende Schulanlage Erlen; Bauplatz vorne Bildmitte.

Einwohneratssitzung

Die kommende Einwohnerratssitzung findet am Dienstag, 21. November 2017, um 14.00 Uhr, im Emmenfeld Betagtenzentrum statt. Auf der Traktandenliste stehen unter anderem:

- Beantwortung Motion betreffend keine weitere Kaphaltestelle auf Emmer Gemeindegebiet.
- Beantwortung Interpellation betreffend welches Quartier bezahlt wie viel Steuern?
- Beantwortung Postulat betreffend lebendiges, aktives und umfassendes Vereinsleben und für weniger bürokratischen Leerlauf.

Weitere Informationen zu den Geschäften im Einwohnerrat finden Sie unter:

www.emmen.ch/einwohnerat

Richtig feuern mit Holz

Was gibt es Gemütlicheres als ein knistern-des Holzfeuer im eigenen Ofen oder Cheminée? Es ist auch ökologisch sinnvoll, mit Holz zu heizen. Falsch befeuerte Cheminées und Holzfeuerungen verursachen jedoch erhebliche Mengen von Luftschadstoffen.

Das Gute kommt von oben

Jedes Cheminée und jede Holzheizung lässt sich mit einfachen Massnahmen schadstoffarm betreiben. Entscheidend ist, das Feuer nach der richtigen Methode anzuzünden: mit einem sogenannten Anfeuermodul oben auf dem Holzstapel. Zuerst Luftklappen und Kaminschieber ganz öffnen. Danach die Holzscheiter aufschichten. Oben auf die Scheiter legen Sie das Anfeuermodul: vier kleine Stücke Tannenholz und die Anzündhilfe (z.B. wachsgetränkte Holzrolle aus dem Detailhandel oder Baumarkt). Das Anfeuermodul setzen Sie in Brand und schliessen (falls vorhanden) die Ofentür. Dank dieser Methode brennt das Holz gleichmässig und sauber von oben nach unten ab. Es gelangt so auch mehr Wärme in den Wohnraum. Die Schadstoffe und Feinstaub im Abgas brennen nahezu vollständig aus. Das Feuer brennt nach wenigen Minuten rauchfrei. Legen Sie nur einzelne Scheiter nach, und zwar direkt auf die starke Glut. Lassen Sie Luftklappen und Kaminschieber offen, solange das Feuer brennt. Wichtig ist auch, dass der Feuerraum beim Anfeuern und Nachlegen nicht überfüllt wird.

Es geht um Ihre Gesundheit

Rauch bedeutet Feinstaub. Über 15 Prozent der hierzulande verursachten Feinstaubemissionen stammen von Holzheizungen. Das ist keine Kleinigkeit. Feinstaub, insbesondere Russ, ist besonders schädlich, da dieser tief in die Lunge vordringen und Krebs erregen kann. Neben dem richtigen Anfeuern ist es wichtig, nur Scheiter aus naturbelassenem Holz zu verwenden, das mindestens zwei Jahre an einem gut durchlüfteten Ort gelagert wurde. Wärmen Sie es in der Wohnung vor. Durch die Verbrennung von verbotenen Brennstoffen, wie Schreinerabfällen, Bauholz, Harassen oder gar Hauskehricht, werden giftige Dioxine und Schwermetalle freigesetzt. Wenn Sie richtig feuern, vermeiden Sie bis zu 80 Prozent des Schadstoffausstosses.

Merkblätter und Anleitungen:
www.umwelt-zentralschweiz.ch
www.holzenergie.ch

19.11. bis 16.12.2017, Pfarreiheim Emmen

Turnen für Seniorinnen

Altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Christine Brupacher, Telefon 041 467 13 23. Dauer: 1 Stunde. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

19.11. bis 16.12.2017, 10.00 Uhr, Pfarreiheim Bruder Klaus

Turnen für Seniorinnen

Jeden Mittwoch altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Gisela Schnieper, Telefon 041 458 16 48. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

19.11. bis 16.12.2017, 13.15 Uhr, Schulhaus Hübeli

Turnen für Seniorinnen

Jeden Montag altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Ursula Häller, Tel. 041 310 16 56. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

19.11. bis 16.12.2017, 09.45 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil

Turnen für Seniorinnen

Jeden Dienstag altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Trudi Merz, Telefon 041 260 69 21. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

19.11. bis 16.12.2017, 09.00 bis 10.00 Uhr, Sporthalle Rossmoos

Turnen für Senioren

Neu: Jeden Dienstag findet das Turnen für Senioren unter der Leitung von Ruedi Hotz statt. Keine Anmeldung. Turnen mitnehmen – mitmachen. Auskunfts gibt Ruedi Hotz, Tel. 041 280 65 74. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

19.11. bis 16.12.2017, 11.00 bis 12.00 Uhr, Hallenbad Emmen

Wassergymnastik

Wassergymnastik unter fachkundiger Leitung von Trudi Schwegler. Von 12.00 bis 13.00 Uhr findet ein zweiter Kurs statt. Detaillierte Auskunft gibt A. Peter, Telefon 079 394 03 67. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

19.11. bis 16.12.2017, 9.00 Uhr, Riffigweiher

Nordic Walking

Jeden Donnerstag Nordic Walking unter der Leitung von R. Habermacher, Telefon 041 260 90 84. Fällt aus bei Gewittern und an Feiertagen. Keine Anmeldung – Stöcke mitnehmen und mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

19.11. bis 16.12.2017, Pétanqueplatz südlich Minigolf Mooshüsli

Pétanque

Mittwoch und Freitag unter der Leitung von H. Mathis, Telefon 041 281 12 58. 1. Mai bis 30. September ab 09.00 Uhr; 1. Oktober bis 30. April ab 14.00 Uhr. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

19.11. bis 16.12.2017, 11.30 Uhr, Betagtenzentrum Alp

Sonntagstisch

Jeweils am 2. Sonntag im Monat treffen sich Seniorinnen und Senioren ab dem 60. Altersjahr zum gemeinsamen Mittagessen zum Preis von Fr. 18.50. Anschliessend besteht die Möglichkeit zum Plaudern oder zum Jassen. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

19.11. bis 16.12.2017, 14.00 Uhr, Restaurant Panorama

Jassen mit Peter Haid und Marie Steiner

Jeden 3. Mittwoch im Monat besteht die Möglichkeit, sich zu einem Jassnachmittag einzufinden. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

19.11. bis 16.12.2017, 19.00 bis 20.00 Uhr, Krauerturnhalle

Fitness 60+

Fitness im Alter: fit und beweglich bleiben, Spass haben an der Bewegung mit Gleichgesinnten. Jeweils Dienstag (ausser Schulferien). Kontakt: Telefon 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauenturnverein Emmenstrand FTV

19.11. bis 16.12.2017, 20.15 bis 21.30 Uhr, Krauerturnhalle

Fit werden, fit bleiben 35+

Polysportives Bewegungsangebot an gesundheits- und fitnessorientierte Frauen. Erhalten und Förderung von Fitness, Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer sowie einer guten Lebensqualität. Jeweils Dienstag (ausser Schulferien). Kontakt: 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauenturnverein Emmenstrand FTV

19.11. bis 16.12.2017, 18.45 bis 19.45 Uhr, Turnhalle Rüeggisingen

FTV Emmen: Turnen am Mittwochabend

Unsere Seniorinnen halten sich jeden Mittwochabend mit Turnen fit. Frauenturnverein Emmen

19.11. bis 16.12.2017, 20.15 bis 21.15 Uhr, Turnhalle Emmen Dorf

FTV Emmen: Turnen am Montagabend

Jeden Montag treffen wir uns zum Turnen. Dabei machen wir Aerobic, FunTone usw. Frauenturnverein Emmen

19.11. bis 16.12.2017, 18.45 bis 20.00 Uhr, Turnhalle Meierhöfli

Gelenkschonende Gymnastik

Jeweils Donnerstag; Kontakt: Adriana Valls, Tel. 041 280 86 85 oder E-Mail adriana.valls@hispeed.ch. www.tvmauritus.ch
TV Mauritius

19.11. bis 16.12.2017, 20.00 bis 21.15 Uhr, Turnhalle Rüeggisingen

Fitgymnastik für Frauen

Fitgymnastik, Kraft- und Koordinationstraining, Stretching für alle Frauen ab 30 Jahren. Jeden Mittwoch (ausser Schulferien). Weitere Informationen gibt Rita Peter, Tel. 041 280 23 22 oder Caro Buob, Tel. 041 280 01 38. Schau doch mal vorbei, wir freuen uns. www.tvmauritus.ch
Damenriege TV Mauritius

19.11. bis 16.12.2017, von 14.15 bis 15.45 Uhr, Probelokal Pfarreisaal Bruder Klaus

Singen macht Spass

Singen ist Medizin für Herz und Seele. Komm doch auch und sing mit, einfach vorbeikommen. Wir freuen uns auf dich. Sepp Niederberger 041 280 09 92. Seniorechor Emmen

19.11. bis 16.12.2017, Atelier, Zellweg 7

Ausdrucksmalen für Senioren

Keine Vorkenntnisse notwendig. Geniessen Sie das Eintauchen in die Welt der Farben, lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf. Alles ist für Sie vorbe reitet. Jeweils Mittwoch von 09.30 bis 11.30 Uhr inkl. Kaffee. Auskunfts und Anmeldung Brigit Wyder, Telefon 079 580 63 60 oder www.brigitwyder.ch. Brigit Wyder, Coaching/Beratung/Kurse

19.11. bis 16.12.2017, Atelier, Zellweg 7

Ausdrucksmalen für alle

Das Malen braucht keine Vorkenntnisse. Geniesse die Farben, die Kreativität und Entspannung im lichtvollen Atelier. Kurse: Montag, 14.00 bis 16.00 Uhr und Dienstag, 19.00 bis 21.00 Uhr. Weitere Kurse unter: www.brigitwyder.ch. Auskunfts gibt Brigit Wyder, Coaching/Beratung/Kurse

19.11. bis 16.12.2017, 18.30 Uhr, Schulküche Schulhaus Riffig

Kochen Sie gerne?

Unser Kochklub mit aufgestellten geselligen Männern trifft sich einmal im Monat am Dienstagabend (ausser Schulferien) zum Kochen und ist offen für neue Mitglieder. Auskunfts: Fredy Affolter, Tel. 206 69 20 oder 079 454 54 22. Fredy Affolter

19.11. bis 16.12.2017, 19.30 bis 22.00 Uhr, Aula Schulhaus Gersag

Proben Theaterlüt Ämme

Immer montags und dienstags proben die Theaterlüt Ämme fürs Theater 2018. www.theater-emmen.ch
Theaterlüt Ämme

19.11. bis 16.12.2017, 19.30 bis 23.00 Uhr, Restaurant Prélude, Gersag

Schach

Jeweils am Donnerstagabend spielen wir Vereinsturniere sowie regionale und nationale Mannschaftswettkämpfe. Termine auf unserem Blog. www.schach-emmen.ch. Schachgesellschaft Emmenbrücke

19.11. bis 16.12.2017, 17.15 bis 18.45 Uhr, Turnhalle Riffig

Unihockey für Kinder

Lerne diese tolle Sportart kennen! Ab 5 Jahren. Jeden Montag (ausser Schulferien). Mitnehmen: Hallenschuhe, Sportkleider, Trinkflasche. Leitung und Auskunfts: Simon Wagner (J+S-Leiter), Mobile: 077 426 41 25 oder wagner.simon@bluewin.ch. www.unihockeyluzern.ch
Unihockey Luzern



bibliothek emmen

Eine Adventsgeschichte

mit Natascha Seeholzer

Dienstag, 21. November 2017

Für Kinder von 3–5 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen (beschränkte Platzzahl), 9.00 Uhr / evtl. 10.00 Uhr.

Anmeldung: 041 268 06 55 oder gemeindebibliothek@emmen.ch



«Geschichte-Zyt»
in der Bibliothek Emmen

19.11. bis 16.12.2017, 09.00 bis 09.50 Uhr und 10.00 bis 10.50 Uhr,
Turnhalle Rossmoos

Muki-Turnen

Muki-Turnen ist mehr als «gömpel und springe». Eine spannende, kleine Turnwelt für Gross und Klein. Jeden Mittwoch (ausser Schulferien). Chömed doch au! Auskunft gibt Tel. 076 340 16 12. www.ftvemmenstrand.ch/muki
Frauenturnverein Emmenstrand FTV

19.11. bis 16.12.2017, 16.00 bis 17.00 Uhr, Turnhalle Emmen Dorf

FTV Emmen: Muki-Turnen am Montagnachmittag in Emmen Dorf

Bewegung, Spiel und Spass für Kinder ab 3 Jahren in Begleitung von Mami, Papi, Grosi, Grosspapi, Gotti, Götti
Frauenturnverein Emmen

19.11. bis 16.12.2017, 13.20 bis 14.50 Uhr, Primarschulhaus Gersag

HSK Tschechisch

Unterricht für kleine Kinder, Donnerstag, 90 Minuten.
1. Block: vom 26.10. bis 30.11.2017; 2. Block: vom 7.12. bis 25.1.2018.
Ceská škola Luzern – HSK Tschechisch

DI 21.11.2017, Emmenfeld Betagtenzentrum

Einwohneratssitzung

Gemeindekanzlei Emmen

DI 21.11.2017, 09.00 Uhr, Gemeindebibliothek Emmen

Gschichte-Zyt

Eine Adventsgeschichte, erzählt von Natascha Seeholzer für Kinder von 3 bis 5 Jahren. www.bvl.ch
Gemeindebibliothek

DI 21.11.2017, 19.30 Uhr, Restaurant Prélude (ehemals Gersag)

Generalversammlung

www.ftvemmenstrand.ch
Frauenturnverein Emmenstrand FTV

MI 22.11.2017, 14.30 bis 15.30 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil, grosser Saal

Märchenerzählung für die Kleinen

Die ausgebildete Märchenerzählerin Sonja Riedi entführt Kinder ab 4 Jahren in eine Welt voller Fantasie. Geniessen Sie mit den Kindern eine schöne Stunde voller Eindrücke und Spannung. www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

FR 24.11.2017 und 25.11.2017, Hochschule Luzern – Design & Kunst,
Standort 745 Viscosistadt

Info-Tage 2017

Die Info-Tage werden sowohl am Standort Sentimatt als auch am Standort 745 Viscosistadt durchgeführt. www.hslu.ch/de-ch/design-kunst.ch
Hochschule Luzern – Design & Kunst

FR 24.11.2017, 19.30 Uhr, Pfarreizentrum Bruder Klaus

Der Ranft Ruf

Ein Musiktheater zum Gedenken an 600 Jahre Niklaus von Flüe. Tickets und Infos unter www.bruderklaus.kath-emmen.ch.
Pfarrei Bruder Klaus

SA 25.11.2017, 19.30 bis 23.30 Uhr, Pfarreiheim Emmen

SO 26.11.2017, 14.30 bis 18.30 Uhr, Pfarreiheim Emmen

Gold-Lotto

Dauerkarte Fr. 20.–. Bekannt für schöne Preise wie Gold, Flach-TV, Velo, Laptop, Fleisch, Geschenkkörbe usw. Parkplatz auf dem Schulhausplatz. Für Ihren Besuch dankt die KAB Emmen. www.kab-emmen.ch
KAB Emmen

SO 26.11. bis 02.12.2017, Kirche Meierhöfli

Kerzenziehen

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, 15.00 bis 20.30 Uhr; Mittwoch, 13.30 bis 20.30 Uhr und Samstag, 10.00 bis 17.00 Uhr. Wie jedes Jahr laden wir zum Kerzenziehen ein. Kinder nur in Begleitung Erwachsener ab 19.00 Uhr. Mit dem Reinerlös unterstützen wir Menschen und Projekte in unserer Gemeinde. www.refemmen.ch
Reformierte Kirche Emmen-Rothenburg

DO 30.11.2017, 18.00 bis 22.00 Uhr, Hof Bannwart, Bühlmatt

Fädenziehen – Frauenfondue

Treffpunkt: 18.00 Uhr Schulhaus Erlen (Velounterstand), gemeinsamer Spaziergang zum Hof Bannwart. www.gfemmen.ch
Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

FR 01.12.2017, 19.00 bis 23.00 Uhr, Restaurant Rossmoos

Jahresessen Samariterverein Emmen

Die Aktivmitglieder treffen sich zum Jahresessen und pflegen die Kameradschaft. www.samariter-emmen.ch
Samariterverein

SA 02.12. bis 03.12.2017, rund um die Gerliswiler Kirche

Gerliswiler Weihnachtsmarkt

Gestartet wird am Samstagabend, 2. Dezember 2017, um 18.15 Uhr, mit einem Racletteplausch. Am Sonntag nach der Jodlermesse beginnt der traditionelle Weihnachtsmarkt. www.zukunftsgestaltung-emmen.ch
Zukunftsgestaltung Emmen

SO 03.12.2017, 11.00 Uhr, akku Kunstplattform

Führung durch die Ausstellung «Fortsetzung folgt. 140 Jahre HSLU D&K»

Die zweite Ausstellung der Reihe «Fortsetzung folgt» vereint drei Kunstschaftende, die sich alle nebst konzeptueller Arbeit dem Handwerk verschrieben haben. www.aku-emmen.ch
aku Kunstplattform

SO 03.12.2017, 17.00 bis 20.00 Uhr, Piazza Benziwil

Chlausumzug mit Laternen und Trychler

Treffpunkt für Kinder mit Laternen: 17.00 Uhr bei der Glassammelstelle im Schaubus. Zuschauer und Eltern können den Umzug an der Strasse zwischen Bushaltestelle Benziwil Ost/West und Benziwil Piazza bestaunen. Anschliessend erzählt der Chlaus auf der Piazza eine Geschichte. www.qvbenziwil.ch
Quartierverein Benziwil

MO 04.12.2017

Wanderung

Siehe Plakate und www.seniorendrehscheibe-emmen.ch.
Seniorendrehscheibe Emmen

MI 06.12.2017, 14.00 bis 16.30 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil, grosser Saal

Samichlausfeier für Erwachsene

Der Samichlaus kommt zu uns mit seinem Gefolge auf Besuch. Verbringen Sie einen gemütlichen Nachmittag mit uns. Ein feines Zobig wird den gemütlichen Anlass umrahmen. Anmeldung bis 1. Dezember an Caroline Buob, Tel. 041 280 01 38. www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

DO 07.12. bis 21.12.2017, 06.45 bis 08.00 Uhr, Pfarrkirche Gerliswil

Rorate-Feiern

Donnerstag 7., 14. und 21. Dezember, Rorate-Feier mit anschliessendem Frühstück. www.gerliswil.kath-emmen.ch
Pfarrei Gerliswil

FR 08.12.2017, 18.00 Uhr, akku Kunstplattform

Vernissage «Fortsetzung folgt. Teil 3»

Die dritte Ausstellung der Reihe «Fortsetzung folgt» widmet sich vier unterschiedlichen Kunstschaftenden aus drei Generationen, die allesamt dem Prozesshaften eine wichtige Rolle zuordnen. Im Anschluss um 19.30 Uhr Vernissage im Kunstmuseum Luzern. www.aku-emmen.ch
aku Kunstplattform

SO 10.12.2017, 19.00 Uhr, Pfarrkirche Emmen

Adventskonzert

Die KAB Emmen und der Jodlerklub Habsburg laden alle herzlich zum Adventskonzert ein. Türkollekte. Wir freuen uns auf viele Besucher. www.kab-emmen.ch
KAB Emmen

DI 12.12.2017, 19.30 Uhr, Restaurant Alpissimo

Weihnachtsfeier

Anmeldung an der GV oder bis 05.12.2017 an Monika La Colla. www.ftvemmenstrand.ch
Frauenturnverein Emmenstrand FTV

DO 14.12.2017, Saal Restaurant Prélude (Gersag)

Märchenstunde für Erwachsene

Anmeldungen bis Samstag, 2. Dezember 2017 an Jörg Schneider, Tel. 041 280 17 19 oder per E-Mail schnoerg@hispeed.ch.
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

DO 14.12.2017, 17.30 bis 20.30 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil, grosser Saal

Adventsfeier

Zur Adventsfeier laden wir herzlich ein. Wir treffen uns zuerst in der Kapelle zur Einstimmung. Anschliessend gemütliches Beisammensein im Saal mit feinem Zobig. Keine Anmeldung erforderlich. Der Vorstand heisst Sie herzlich willkommen. www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

DO 14.12.2017, 18.00 Uhr, akku Kunstplattform

Rollentausch

Schlüpfen Sie in die Rolle des Kurators, der Technikerin oder des Skeptikers und lernen Sie Kunst aus einem neuen Blickwinkel kennen. Mit Rahel Lüchinger und Elia Malevez. Ein Vermittlungsprogramm in Kooperation mit der Hochschule Luzern – Design & Kunst. www.aku-emmen.ch
aku Kunstplattform

Redaktionsschluss VK 17. Dezember 2017 bis 3. Februar 2018:

Montag, 27. November 2017, 17.00 Uhr

Redaktion und Kontakt Gemeindeverwaltung, Rüeggisingerstrasse 22,
6020 Emmenbrücke, Telefon 041 268 02 52, Fax 041 268 09 58

E-Mail: anita.lisibach@emmen.ch, Internet: www.emmen.ch/veranstaltungskalender



**Rasch, unkompliziert,
persönlich!**
Ihr Mann in Emmenbrücke

Daniel Lötscher
T 041 227 88 80, M 079 340 58 57
daniel.loetscher@mobiliar.ch

Büro Emmenbrücke
Chriesiweg 17
6020 Emmenbrücke
mobiliar.ch

dieMobiliar

REKREATION

Elektrobiologische Messungen und Beratungen

Stehen Sie wie unter Strom?
Ihrer Gesundheit zuliebe:
Wir zeigen Ihnen, wie Sie sich vor elektromagnetischen Einflüssen in Ihrem Zuhause oder im Büro schützen können.

WIR BERATEN SIE GERNE!

Andy Schmidiger
Guggenbühl 4, 6285 Retschwil
Tel. 041 910 45 45
Mail: mut@mensch-und-technik.ch
www.mensch-und-technik.ch

MENSCH + TECHNIK
ELEKTROBIOLOGIE AG
Spezialist für Elektrobiologie und natürliche Regeneration

gassmann
Immobilien AG

Kompetenz
und Erfahrung



ein Fundament auf das Sie bauen können!

P. Gassmann Immobilien AG
Gerliswilstrasse 16
6021 Emmenbrücke

Telefon 041 260 18 55
E-Mail info@gassmann-verwaltungen.ch
www.gassmann-verwaltungen.ch

müller createam
6026 Rain, www.createam.ch



Rendez-vous
*Wir treffen uns
bei Ihnen zuhause.
Und finden vor Ort die
kreative Lösung.*

KÜCHEN · WINTERGÄRTEN
INNENAUSBAU · FENSTER

Anruf genügt: 041 459 70 70



Wechsel Telefonanschluss ALL - IP

Die Welt des Internets und des Telefons verändert sich in der Schweiz markant. Durch die Bedürfnisse der Gesellschaft nach mehr Daten, Bildern und schnellerer Übertragung muss die Swisscom ihre Infrastruktur den neuen Richtlinien entsprechend ausbauen. Aus diesem Grund werden die bisherigen analogen und ISDN Anschlüsse abgeschaltet und durch einen leistungsfähigeren ersetzt. Die neue Technologie heisst ALL-IP. In Zukunft werden sämtliche Daten und Gespräche über das Internet übertragen.

Was heisst das für Sie:
Sämtliche Telefonanschlüsse müssen bis spätestens 31.12.2017 auf die neue Technologie (ALL-IP) übertragen werden. Dazu wird ein Internetanschluss benötigt. Ihr persönliches Telefon kann in den meisten Fällen weiterverwendet werden. Spezielle Funktionen hingegen (z. B. Fax, Lifttelefone, Sicherheitsanlagen, Telefonanlagen, etc.) erfordern eine spezielle Abklärung.

Was machen wir:
Die Schriber Elektro AG ist gerne für Sie da. Als Ihr Partner helfen wir Ihnen bei der Mutation des bestehenden Anschlusses. Wir beraten Sie gerne über neue Möglichkeiten und Angebote. Dabei ist es uns ein Anliegen, Ihnen das für Sie passende Produkt zum besten Preis-Leistungsverhältnis anzubieten.

Nehmen Sie noch heute mit uns Kontakt auf. Wir sind während den Bürozeiten gerne telefonisch für Sie da und beraten Sie kostenlos. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Reparaturen.
Service.
Unterhalt.

In bester Qualität.

Schriber Elektro AG
Mooshülistrasse 34
6032 Emmen

Telefon +41 41 260 70 70
Fax +41 41 260 70 80

www.schriberelektro.ch
info@schriberelektro.ch



November 2017

emmenschule



Veränderitis

Ein neuer Begriff?

Ein Versuch der Klärung: Alles ist im Fluss. Veränderungen, wohin man sieht und hört. Reformen hier, Reformen da. Neuerungen, Anpassungen, Projekte, Überarbeitungen, Erfindungen. Kein Stein bleibt auf dem anderen. Veränderitis ist cool. Wir leben in einer Welt der Veränderitis. Muss das sein, Veränderitis um jeden Preis? Sind all diese Veränderungen und Reformen auch zwingend notwendig und müssen wir immer und sofort alles mitmachen? Es ist doch der gesunde

Mix von Veränderungen mitmachen und an Bewährtem festhalten, welcher über Sinn oder eben auch mal Unsinn dieser Entwicklung entscheidet. Dies gilt sicher auch für unsere Volksschule. In den letzten Jahren hat sich einiges in immer schnellerer Abfolge verändert und wir befinden uns auch momentan in solchen Prozessen (Lehrplan 21, Informatik und Medien u.v.m.). Es gibt also externe Treiber, die uns dazu zwingen. Hier gibt es vielfach auch nur einen kleinen Gestaltungsraum. Es liegen aber auch oft interne Gründe vor, Dinge neu aufzugleisen oder anzupassen. Hierbei gilt es aber, sehr sorgfältig zu prüfen, was wirklich einen Mehrwert ergibt und was die eigentliche Motivation ist. Es ist zunehmend auch eine Frage der Leistbarkeit, der Priorisierung und der Abwägung von Chancen und Risiken. Aus diesem Grund sind wir gut beraten, vielleicht auch mal Nein – oder Ja, aber zu einem späteren Zeitpunkt – zu sagen. Nein zu einer Veränderitis nur der Veränderitis wegen. Harren wir gespannt der Dinge, die da noch auf uns zukommen werden.

Bruno Rudin, Geschäftsleitender Rektor



Schnee-Sportcamp 2018

Volksschule Emmen

**Anmeldeschluss
18. Dezember 2017**

Datum	MO 05.02. – SA 10.02.2018
Ort	Mountain Hostel, Grindelwald
TeilnehmerInnen	SchülerInnen der Volksschule Emmen max. 60 TeilnehmerInnen sind herzlich willkommen!
AnfängerInnen	
Kosten	6.-9. Schuljahr Fr. 390.– Kanti Fr. 420.–
Leitung	Philipp Zimmermann, 079 278 28 45

Anmeldung bei

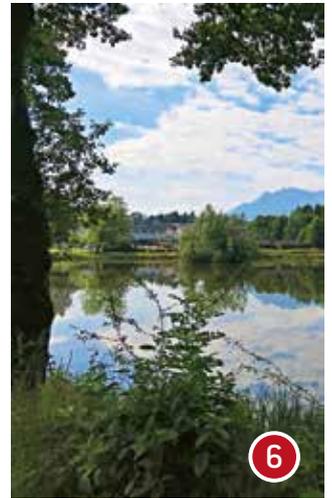
Direktion Schule und Kultur
Schnee-Sportcamp 2018
Postfach 1441
6021 Emmenbrücke

Rätsel: Wie gut kennst du Emmen?

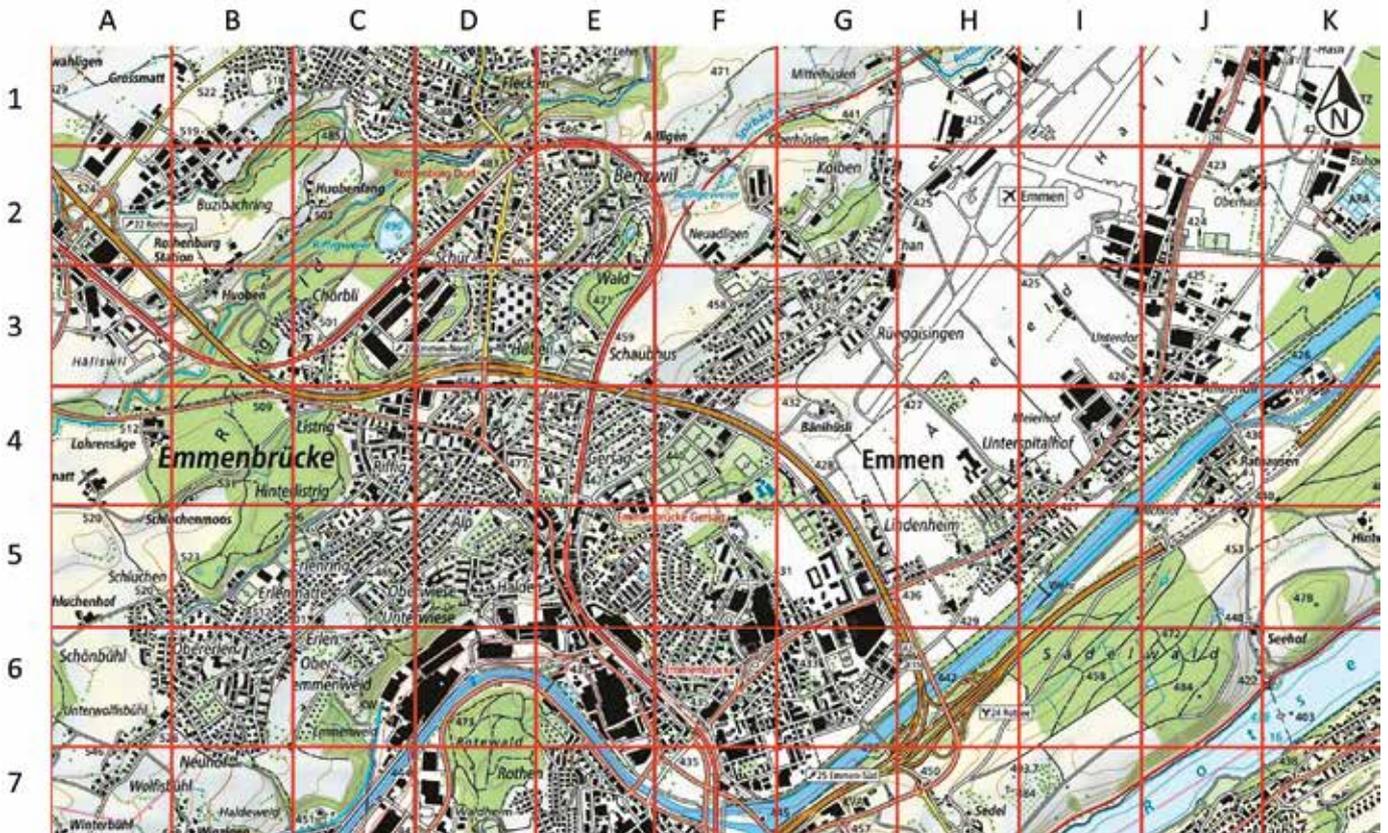


Die sechs Bilder wurden in unserer Gemeinde aufgenommen. Weisst du, in welchen Quadranten die Orte liegen?

Klasse 3a, Gersag 1



Lösung Seite 29





Gemeinsames Kennenlernen beim Turmbauen (links). Die Klasse hilft dem Kindergarten bei einer Werkarbeit.

Kinder unterstützen Kinder

Mit Göttiklassen werden in einem Schulhaus vertiefte Beziehungen und Bindungen zwischen Klassen, aber speziell auch zwischen einzelnen Kindern hergestellt. In der Regel werden die Schüler einer höheren Klasse Gotti oder Götti bei Kindern des Kindergartens oder der Unterstufe. Die jüngeren Kinder erhalten so eine Ansprechperson, vielleicht auch eine Hilfe für die Zeit auf dem Schulhausplatz und im Schulalltag. Die älteren Schülerinnen und Schüler erleben sich als Vorbild, die ihr Wissen und Können weitergeben dürfen.

Die Lehrpersonen besprechen vor Schuljahresbeginn, welche Klassen miteinander im Göttisystem arbeiten werden. Beim ersten Treffen steht das Kennenlernen im Vordergrund und es werden Zweierteam gebildet. Diese bestehen aus einem älteren und einem jüngeren Kind. Im kommenden Schuljahr werden die zwei immer wieder die Gelegenheit haben, aufeinander zuzugehen.

Eine erste Begegnung zwischen der 4. Klasse und dem Kindergarten

Die Primarschülerinnen und Primarschüler der 4. Klasse kommen in den Kindergarten zu Besuch. «Wer ist hier? Wen kennst du



Gemeinsames Schlitteln

Gemeinsame Aktivitäten schaffen Vertrauen.

Nach dem ersten Kennenlernen werden weitere gemeinsame Aktivitäten geplant. Das kann Turnen, ein Ausflug, eine spannende Werkarbeit, Schlitteln im Winter oder ein gemeinsames Theaterprojekt mit Aufführung sein. Spätestens auf dem Pausenplatz wird das vertraute Miteinander klar erkennbar. Manchmal warten die jüngeren Kinder bereits an der Tür auf ihr

«Den jüngeren zu helfen macht mir Freude!»

Leana, 5a

Ich bin gerne Gotti/Götti ...

... weil ich mein Gottenkind gerne unterstütze und ich denke, dass sie es cool findet, mit uns «Grossen» zu spielen. Melat, 6a

... weil sich mein Gottenkind lieb bei mir bedankt und sie nett zu mir ist. Admin, 6a

weil wir zusammen tolle Sachen machen, einmal waren wir gemeinsam in der Turnhalle. Jan, 6a

Weitere Informationen: www.sssl.ch

schon? Wer wohnt in der Nähe von dir?» Ein gemeinsames Spiel und ein Lied lockern die Stimmung. Dann werden Paare gebildet. Sie dürfen gemeinsam einen hohen Turm bauen. Dazu stehen Ihnen verschiedene Baumaterialien wie Legos, Bauklötze, Kappla, Becher usw. zur Verfügung. Im Kindergartenraum herrscht ein reges Treiben mit guten Gesprächen. Es ist erstaunlich, wie feinfühlig die älteren Schülerinnen und Schüler den jüngeren helfen, nachfragen und sie unterstützen. Die jüngeren Kindergartenkinder begegnen den Älteren mit einer grossen Offenheit und viel Bewunderung.

Gotti, ihren Götti, um gemeinsam die Pause zu verbringen. Falls die Kindergartenkinder Hilfe benötigen, werden sie liebevoll umsorgt. Die älteren Schülerinnen und Schüler schauen auf dem Pausenplatz schnell nach ihrem Schützling und «dürfen» auch mal etwas spielen, wozu sie sich eigentlich zu alt fühlen. Manchmal entsteht sogar eine Partnerschaft für den Schulweg. Also alles in allem eine gute Sache für alle Beteiligten.

Autorinnen: Ramona Vogel, Angela Demarmels, Sonja Unternährer; Fotos: Karin Ziegler, Ramona Vogel



Verantwortungsbewusst, kreativ und kompetent: Umgang mit digitalen Medien im Unterricht

Kinder und Jugendliche wachsen heute in einer von digitalen Medien geprägten Welt auf. Computer und Handys bieten Heranwachsenden viele neue Möglichkeiten und Chancen, stellen sie aber auch vor Herausforderungen. Eine wichtige Aufgabe der Schule ist es, den Schülerinnen und Schülern einen kompetenten und verantwortungsbewussten Umgang mit Medien zu vermitteln. Dies ist auch ein zentrales Anliegen des Lehrplans 21.

Nicht nur technisches Wissen

Medienkompetenz umfasst neben dem technischen Wissen, wie etwa ein Computer bedient wird, auch die Fähigkeit, verantwortungsbewusst und kritisch mit Medien umzugehen. Dies beinhaltet unter anderem einen sorgfältigen Umgang mit persönlichen Daten und das Beachten von Verhaltensregeln im Internet. Die unüberschaubare Menge an Informationen muss gekonnt gefiltert und die Qualität der Inhalte beurteilt werden. Dazu ist eine gute Lese- und Schreibkompetenz sehr wichtig.

Bezug zur Lebenswelt

Damit Heranwachsende diese Kompetenzen erwerben können, sind sie neben dem Austausch mit Gleichaltrigen auch auf die Unterstützung Erwachsener angewiesen. Neben dem Elternhaus leistet auch die Schule einen grossen Beitrag zur Medienbildung. Digitale Medien stellen einen wichtigen Teil der sozialen Welt vieler Schülerinnen und Schüler dar, zu der auch die Schule gehört. Erfahrungen, welche die



Handys und Computer sind aus der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen nicht mehr wegzudenken. Das Internet als Informations- und Kommunikationsmittel dient nicht nur der Unterhaltung, sondern beeinflusst auch zunehmend die persönliche Lebenswelt und die Beziehungsgestaltung vieler Schülerinnen und Schüler. Digitale Medien dienen zudem auch als wichtige Lehr- und Lerninstrumente, welche im Hinblick auf die Berufsbildung und weiterführende Schulen von grosser Bedeutung sind. Fast jeder Beruf fordert heute einen kompetenten Umgang in der Anwendung digitaler Medien.

Lernenden ausserhalb der Schule mit Medien machen, sollen als Ressourcen genutzt und im Unterricht miteinbezogen werden. Dabei sollen Kinder und Jugendliche zu einer vertieften Reflexion über den Umgang mit Medien angeregt werden. Einen wesentlichen Beitrag zu einer umfassenden Informatik- und Medienbildung leistet dabei der Lehrplan 21: Nicht als losgelöstes Schulfach, sondern in bestehenden Fächern wie Mathematik, Sprache, Musik oder «Natur, Mensch und Gesellschaft» integriert, wird der kompetente Umgang mit Medien bereits in der Primarschule gelernt.

Regeln fürs Chatten und Fernsehen

An der Schule Meierhöfli gehört der Computer zu den alltäglichen Lern- und Kommunikationsmitteln: So wird etwa für ein Lernplakat über winteraktive Tiere im Internet nach Informationen und Bildern gesucht, das Einmaleins mit einer Lernsoftware trainiert oder im Onlinefahrplan die Zugverbindung für die Schulreise nachgesehen.

Digitale Medien sollen aber nicht nur das Lernen erleichtern und unterstützen, vielmehr soll auch der persönliche Medienkonsum kritisch hinterfragt werden. So führen Kinder der Mittelstufe beispielsweise ein Tagebuch über ihren Medienkonsum und diskutieren Fragen wie: «Wie

Informationen

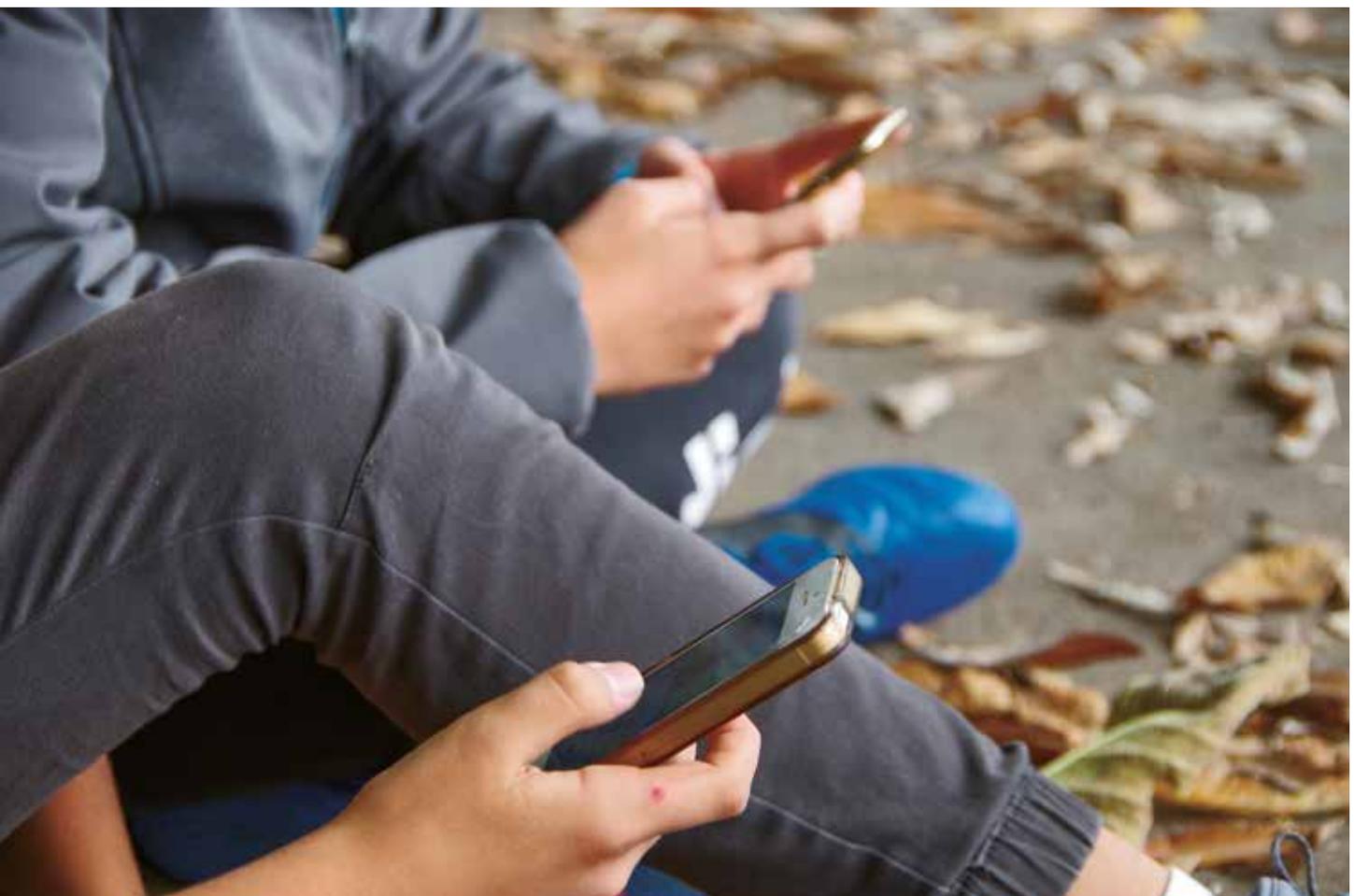
Broschüren für Eltern und Lehrpersonen zum Thema «Sicherer Umgang mit digitalen Medien» können bei Jugend und Medien: Nationales Programm für Förderung von Medienkompetenz unter www.bundespublikationen.admin.ch kostenlos bestellt werden.



viel Fernsehschauen ist in der 3. Klasse ok?» oder «Welche TV-Programme, Filme oder PC-Spiele sind für Kinder geeignet?» Auch Regeln und Gefahren im Umgang mit Computer und Handys sind wichtige Inhalte im Unterricht. Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse gehen etwa folgenden Fragen nach: «Wie funktioniert das Chatten?»; «Welche Regeln gelten für eine sichere Nutzung von Chats?»; «Wie sicher ist mein Passwort?»; oder «Macht das Internet süchtig?»

Die Schule leistet neben dem Elternhaus einen wichtigen Beitrag dazu, dass Kinder und Jugendliche mit Medien gewinnbringend, verantwortungsbewusst, kritisch, kreativ, genussvoll und sicher umgehen können und auf die Berufswelt und die Gesellschaft von morgen vorbereitet sind.

Autorin: Juliette Kopp



Schuldienste im Umzugsmodus

Im August 2017 hiess es für die Logopädie und die Psychomotoriktherapie Kisten packen und ab in die Viscosistadt. Doch der Umzug eines Schuldienstes ist mehr als nur Kisten ein- und wieder auspacken. Der Wechsel in die Viscosistadt bringt neben einigen Einschränkungen aber auch viele positive Impulse und Zukunftsgedanken mit sich.

Kurz vor den Sommerferien wurde den Schuldiensten im Verwaltungsgebäude mitgeteilt, dass sie ihre Tätigkeit bald in der Viscosistadt fortführen werden. Weil die Bevölkerung wächst und die Kernverwaltung mehr Platz benötigt, wurde es eng im Gemeindehaus. In der Viscosistadt eröffnete sich die Chance, den Schuldiensten genügend Räume an einem anderen Ort zur Verfügung zu stellen.

Begründet wurde dieser Umzug mit den stark angestiegenen Kinderzahlen sowie den vielen IS-Kindern (Integrierte Sonderschüler/innen) mit Therapiebedarf. Dies konnte mit den aktuellen Schuldienstmitarbeitenden nicht mehr abgedeckt werden und erforderte so mehr Personal und Räume. Zudem bestand das Ziel, die beiden Fachdienste aus dem Verwaltungsgebäude (7. OG und teilweise 8. OG) auszulagern, um für das weitere Wachstum der Verwaltung und die zukünftigen Raumbedürfnisse der verschiedenen Direktionen gerüstet zu sein.

Nun hiess es in kürzester Zeit die neuen Räume optimal aufzuteilen, bauliche Anpassungen vorzunehmen und den Umzug zu organisieren. Etliche Male fuhr der Werkdienst an drei heissen Augusttagen mit Mobiliar, Inventar und Geräten hin und her – da flossen einige Schweißperlen.

Eine besondere Herausforderung bot die Einrichtung der Räume für die Psychomotoriktherapie. Dazu gehörten Arbeiten wie Deckenbefestigungen und Klettergeräte im Gersag demontieren und am neuen Ort erneut installieren. Vor allem die sinnvolle Platzierung der Geräte benötigte viel Zeit und Geschick, wobei die baulichen Gegebenheiten berücksichtigt werden mussten.

Dies führte zu vielen Herausforderungen für alle Beteiligten. Aufgrund der gebäudetechnischen Voraussetzungen und beschränkter finanzieller Mittel konnten (noch) nicht alle Anforderungen erfüllt werden. Zudem wurde temporär die therapeutische Tätigkeit eingeschränkt, während administrative Arbeiten in den Vordergrund rückten. Dies erforderte viel Flexibilität, Geduld und Nerven.

Interdisziplinäre Arbeit und Visionen in der Viscosistadt

Dank der vielen, wenn auch teilweise nach kantonalen Richtlinien zu kleinen Räume konnte die Möglichkeit einer weiterhin engen Zusammenarbeit der Psychomotoriktherapie mit dem Logopädischen Dienst beibehalten werden. Jede Fachperson konnte einen eigenen Raum auf dem gemeinsamen zweiten Stockwerk beziehen, was das individuelle Arbeiten mit dem in-

terdisziplinären Austausch ermöglicht. Der Wunsch einer jeden Schuldienstmitarbeiterin ist es, in einem Kompetenzzentrum arbeiten zu können. Momentan befinden sich die Schuldienstleitung, der Logopädische Dienst und die Psychomotoriktherapiestelle an der Gerliswilstrasse 21. Der Schulpsychologische Dienst befindet sich nach wie vor an der Hochdorferstrasse 1. Ob die Zukunft dereinst weitere Bewegungen in Richtung eines Kompetenzzentrums und einer gemeinsamen Anlaufstelle bringen wird?

Ein freundliches Wartezimmer im ersten Stock lädt Eltern dazu ein, miteinander in Kontakt zu treten und die Zeit während der Therapie sinnvoll zu nutzen. Um die neuen Räumlichkeiten der Bevölkerung von Emmen und den Bezugspersonen der Schuldienste zu präsentieren, werden am Donnerstag, 11. Januar 2018, die Türen geöffnet sein, um einen Einblick zu ermöglichen.

Autorinnen: Carmen Lana und Lydia Strässle

Informationen

Schuldienste Emmen
Logopädie und Psychomotoriktherapie
Gerliswilstrasse 21
6020 Emmenbrücke

Tag der offenen Schuldiensträume

(Logopädischer Dienst, Psychomotoriktherapie und Schuldienstleitung)

Donnerstag, 11. Januar 2018

17.00 bis 19.00 Uhr





Bindeglied zwischen Schule und Elternhaus

Der Eintritt in den Kindergarten kann schwer sein. Im Schulhaus Meierhöfli versucht man, mit einem neuen Projekt die Kinder dabei zu unterstützen. Ein Blick in einen besonderen Kindergarten.

Es scheint ein ganz normaler Tag im Kindergarten zu sein. Die Kinder toben herum, sie rennen durch den Raum und versuchen sich in neuen Spielen. Etwas fällt aber besonders auf: Es hat zahlreiche Erwachsene an diesem Vormittag im Klassenzimmer. Der Grund dafür ist ein neues Projekt.

Kinder unterstützen

Der Eintritt in den Kindergarten ist ein wichtiges Ereignis in der Entwicklung eines Kindes. Viele Sprösslinge verlassen erstmals ihr familiäres Umfeld und müssen sich in einer neuen Umgebung zurechtfinden. Durch die Einführung des freiwilligen Kindergartenjahres kommen die Kinder zudem noch früher in den Kindergarten. Nicht selten führen die Herausforderungen, die an die Kinder herangetragen werden, zu Überforderung. Mit einem neuen Angebot – dem sogenannten Familienkindergarten – versucht man die Kinder zu unterstützen, indem die Familie ins Klassenzimmer geholt wird.

Einstieg erleichtern

«Ziel des Projekts ist es, Kindern, die beim Einstieg in die Schule Unterstützung brauchen, unter die Arme zu greifen», fasst Anita Bürgisser, Kindergartenlehrerin, zusammen. Maximal sechs Kindergärtnerinnen und Kindergärtler lernen in Begleitung eines Elternteils während eines Vormittags in der Woche im Familienkindergarten. Die Kinder werden in diesem Rahmen von einer Kindergartenlehrperson klassen-

übergreifend unterrichtet. Die Eltern sind dabei und helfen ihren Kindern darin, die Regeln der Gruppe einzuhalten und ihren Unterrichtsstoff zu bearbeiten. Sie werden mit direkten Coachings innerhalb der Unterrichtssequenzen sowie Beratungsgespräche durch eine Fachperson aus der Familienberatung, Yvonne Marbacher, unterstützt. Anita Bürgisser erklärt: «Der Familienkindergarten ist ein Bindeglied zwischen der Schule und dem Elternhaus.» Vom Projekt profitieren aber auch die Eltern: «Wichtig ist auch, dass sich die Eltern untereinander austauschen können», ist Bürgisser, die beim Aufbau des Projekts mitgearbeitet hat, überzeugt. Die Eltern unterstützen sich gegenseitig und stärken sich so. Das neue Angebot fordert aber auch von den Lehrpersonen ein grösseres Engagement. Es findet ein reger Austausch zwischen der Klassenlehrperson des Kindergartens und der Lehrperson des Familienkindertagens statt.

Quartier vernetzen

Initiiert wurde das Projekt im Rahmen der Bildungslandschaft Meierhöfli. Auch beim Familienkindergarten wird das Ziel

Bildungslandschaft Meierhöfli

Seit Januar 2015 nimmt die Schule Meierhöfli am Projekt Bildungslandschaft teil. Ziel dabei ist es, die Schule vermehrt mit dem Quartier zu vernetzen und sie gemeinsam zu einer sogenannten Bildungslandschaft zu verbinden. Das Projekt findet in insgesamt sechs Schulen im Kanton Luzern statt und hat eine Laufzeit von sechs Jahren. Es wird vom Kanton Luzern, der Dienststelle Volksschulbildung und der Jacobs Foundation finanziell unterstützt. Geleitet wird es von einer Steuerungsgruppe bestehend aus Mitarbeitenden der Volksschule Emmen und dem Bereich Gesellschaft der Gemeinde Emmen.

Weitere Informationen zur Bildungslandschaft Meierhöfli finden Sie unter:

www.meierhoefli-bl.ch

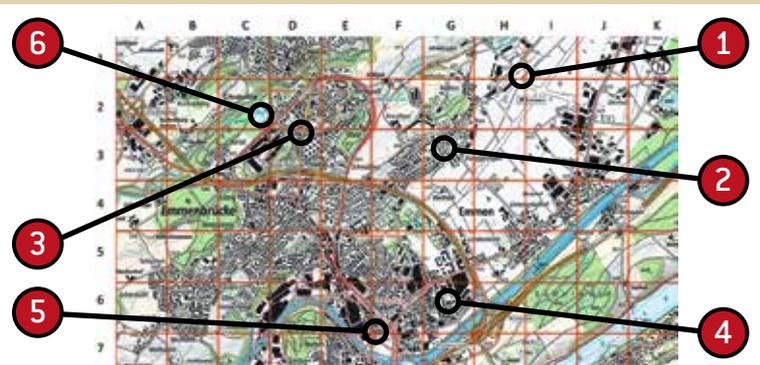
www.emmen.ch/meierhoefli

verfolgt, die Schule mit dem Quartier zu vernetzen, der Fokus liegt aber vermehrt bei den Eltern. Der Familienkindergarten ist Mitte Oktober 2017 gestartet. Nach der einjährigen Testphase wird eine Evaluation erfolgen. «Zwar ist der gesamte Erfolg nicht bereits nach einem Jahr messbar», sagt die Kindergartenlehrerin, «aber wir hoffen, dass wir das Projekt weiterführen können.» Die ersten Erfahrungen zeigen, dass Eltern wie auch die Kinder begeistert sind von diesem Angebot.

Autor: Nikola Janevski

nikola.janevski@emmen.ch

Rätsellösung von Seite 24



455 Jahre Firmentreue

Die Mitarbeitenden der Betagtenzentren Alp und Emmenfeld genossen am 27. Oktober im Restaurant Schlemmerei einen Abend ohne Berufspflichten, dafür mit heiterer Geselligkeit. Unter dem Motto «Las Vegas» konnten die 300 Anwesenden am Roulette-tisch ihr Glück versuchen, ein Pokerface aufsetzen und dazu American Food geniessen.

Geschäftsführer Richard Kolly und Verwaltungsratspräsident Thomas Lehmann, Direktor Soziales und Gesellschaft der Gemeinde Emmen, dankten den BZE-Mitarbeitenden im Rahmen dieses alljährlichen Personalabends für ihren wertvollen Einsatz für den ältesten Bevölkerungsteil von Emmen. Als Höhepunkt konnte die Rekordzahl von 31 Mitarbeitenden mit insgesamt 455 Jahren Firmentreue gefeiert werden.

info@bze.ch



BZE-Jubilarinnen und -Jubilar 2017

25 Dienstjahre: Marcel Bolliger, Karin Dreon, Cornelia Postler, Cornelia Reber.

20 Dienstjahre: Rosmarie Guerouichi, Ruth Kempf, Kristina Losonc.

15 Dienstjahre: Verena Bachmann, Vjolca Ballazhi, Svetlana Cojic, Richard Emmenegger, Sandra Keller, Maria Merola, Ruth Penedo, Nelica Spec, Marianela Straubhaar, Nadja Stübi, Annegret Zihlmann.

10 Dienstjahre: Lorena Bucher, Luzia Bucher, Joaquim Correia, Irma Galliker, Monique Gut, Joachim Stephan, Steffen Krahn, Jürgen Schüber, Margrith Schurtenberger, Manuela Schwegler, Elisabeth Stadelmann, Dragana Stankovic, Sandra Wespi.

Die BZE-Jubilarinnen und -Jubilar 2017 liessen sich feiern (oben).

Wiehnachtsmärt Alp: Geschenke einkaufen und den neuen Anbau besichtigen

Am Wiehnachtsmärt vom 25. November im Alp Betagtenzentrum können alle Geschenkeinkäufe unter einem Dach erledigt werden. Von 10.00 bis 17.00 Uhr dürfen die Besucher an zahlreichen Ständen in liebevoll gefertigten Handarbeiten, einzigartigen Geschenkideen, Adventsdekorationen und Weihnachtskarten schwelgen.

Auch frische Zöpfe, Grittibänzen, Guetzi und feine Kuchen warten auf ihre Genieser und der Stand der Aktivierung bietet schöne und praktische Sachen, die man nirgendwo sonst kaufen kann. Eine Pause im Restaurant Alpissimo, das bis 20.00 Uhr

geöffnet ist und leckere Saisonspezialitäten anbietet, gehört selbstverständlich auch zum Wiehnachtsbummel in der «Alp». Und damit tut man nicht nur sich selber etwas Gutes, sondern auch anderen, denn aus dem Markterlös wird traditionsgemäss der



Der Wiehnachtsmärt Alp bietet am 25. November eine Einstimmung auf den Winter.

Bewohnerfonds unterstützt. In diesem Jahr ist parallel zum Wiehnachtsmärt Alp auch die freie Besichtigung des neuen Anbaus im nordöstlichen Teil der «Alp» möglich. Der Ende Februar 2018 bezugsbereite Erweiterungsbau bietet Infrastrukturräume und Einzelpflegezimmer nach neusten Standards. Ein Besuch lohnt sich!

Ausblick BZE-Termine 2017

bis 29. November	Figurenausstellung «Josephsgeschichte», Emmenfeld Betagtenzentrum (verlängert)
bis 31. Januar 2018	Bilderausstellung Judith Marti, Alp Betagtenzentrum
18. November	18.00–24.00 Uhr, Fondue im Freien, Restaurant Schlemmerei
25. November	10.00–17.00 Uhr, Wiehnachtsmärt Alp Restaurant Alpissimo durchgehend bis 20.00 Uhr geöffnet
25. November	10.00–17.00 Uhr, Tag der offenen Tür im neuen Anbau, Alp Betagtenzentrum

Weitere Infos und Termine unter www.bzeag.ch

Berufserkundungstag

An den Berufserkundungstagen der Emmer Schulen nutzten rund 150 Schülerinnen und Schüler der 2. Oberstufe die Möglichkeit, in der «Alp» und im «Emmenfeld» die BZE-Lehrberufe kennenzulernen. Das Echo auf die praxisbezogenen Berufsvorstellungen war sehr positiv. Vielleicht sieht man sich während der Schnupperlehre wieder? Wir freuen uns auf euch!



Die am Kochberuf Interessierten durften ihr eigenes Birchermüesli herstellen.



Die BZE-Bildungsverantwortliche Esther Dillier begrüsst eine Schülergruppe vor dem Emmenfeld Betagtenzentrum.

Bewohnerferien im Wannental

Auch dieses Jahr genoss eine 20-köpfige Bewohnergruppe der BZE AG die aus dem Bewohnerfonds finanzierten Bewohnerferien. Bestens umsorgt vom vertrauten Pflgeteam und von freiwilligen Helfern, verbrachten die Bewohner vom 18. bis 23. September eine Ferienwoche im idyllischen Ferienzentrum Wannental in Gontenschwil. Bei Spass und Spiel, Mithilfe beim Kochen, Spaziergängen und kleinen Ausflügen verging die Zeit nur allzu schnell. Zufrieden und reich an neuen Eindrücken kehrten die Teilnehmer aus dem Aargau zurück.



In nächster Nähe zu Natur und Tieren hiess es: Spass haben und die Seele baumeln lassen.

Tanznachmittag mit den Taxidancern



«Ein Tänzchen in Ehren ...»

Am Tanznachmittag vom 20. Oktober im Alp Betagtenzentrum herrschte Tanzfieber. Dafür war zum ersten Mal eine professionelle Gesellschaftstanzgruppe engagiert worden. Zur Freude der Bewohnerinnen mangelte es für einmal nicht an tanzfreudigen Herren. Aber auch eine Dame machte im Team der «Taxidancer» mit, sodass auch die Bewohner zu ihren Ehrenrunden kamen.

Smoothfood-Workshop

«Püriert» muss nicht unansehnlich sein, wie die Kostform «Smoothfood» beweist. Dank neuer Techniken und Rezepturen ist es heute möglich, pürierte Kost attraktiver denn je zu präsentieren. Sandro Kalkhi, BZE-Koch und Mitglied der Ausstellungsmannschaft des Cercle de Chefs de Cuisine, wendet «Smoothfood» seit längerer Zeit in der BZE AG erfolgreich an, um Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen kulinarische Freuden und mehr Lebensqualität zu bieten. Er schult nicht nur seine Arbeitskollegen regelmässig darin, sondern bietet neu auch Workshops für Köche aus anderen Langzeiteinrichtungen an. Diese finden

am 21. Februar, 28. Februar und 7. März 2018 jeweils von 15.00 bis 18.00 Uhr im Restaurant Schlemmerei statt und kosten Fr. 150.–. Anmelden kann man sich per E-Mail an andrea.emmenegger@bzeag.ch (beschränkte Teilnehmerzahl).

Wenn pürierte Mahlzeiten zum Höhepunkt des Tages werden ...



Geschichtenwoche

«Rotkäppchen», «Der tote Lord» «Walt Disney» und «Titanic» waren vom 25. bis 29. September die Gesprächsthemen in den BZE-Häusern. Schülerinnen und Schüler des Schulhauses Gasshof lasen auf den Etagen während dieser Woche Geschichten vor. Ein bereichernder Austausch zwischen Jung und Alt war damit von der Schulleitung und der Leitung Aktivierung und Alltagsgestaltung der BZE AG angestossen worden.



Schülerinnen des Schulhauses Gasshof lesen Bewohnerinnen der «Alp» vor.


LUUSZAPFE
Kindertagesstätte

De Luuszapfe meint ...

Kürzlich haben Emmer Schülerinnen bei uns den Beruf FaBe (Fachfrau Betreuung Kinder) beschnuppert. Das hat uns sehr gefreut. Unsere Lernende, wie auch die Kinder werden in der Kita Luuszapfe durch pädagogisch ausgebildetes Fachpersonal betreut und gefördert. Deshalb sind sie bei uns bestens aufgehoben. Erkundigen Sie sich nach freien Plätzen.

Kita Luuszapfe

Kirchfeldstrasse 23, 6032 Emmen
Telefon 041 268 55 33, info@kita-luuszapfe.ch





Freude am Fahren

«EIN BMW. DAS WÄRS.»

ERFÜLLEN SIE IHREN WUNSCH BEI DER KURT STEINER AG IN LUZERN UND KRIENS.



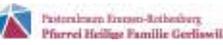
Gerliswiler Weihnachtsmarkt

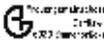
Samstag, 2. Dezember (kein Marktbetrieb)
 Ab 18.15 Uhr Raclette-Plausch für Alle
 Im Märtbeizli bei der Kath. Kirche Gerliswil
 Musikalische Unterhaltung mit dem Kinder- und
 Jugendchor der Musikschule Emmen und
 den "Millenium Brothers"

Sonntag, 3. Dezember
 10.00 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche
 mit dem Jodlerklub Edelweiss
 11.00 - 18.00 Uhr Weihnachtsmarkt
 11.00 - 19.00 Uhr Märtbeizli

Programm:
 Märtbeizli, Festbetrieb
 Adventliche Musikdarbietungen
 Geschichten für Klein und Gross
 17.00 Uhr Chlausauszug aus der Pfarrkirche

Wir freuen uns auf Sie!






Werbung genau beim Kunden – EMMENMAIL!

Mediendaten unter www.emmenmail.ch

Colorz of dance

Deine Tanzschule
in Emmenbrücke für
Urban Jazz – Ragga – Urban Dance – Kindertanz

NEU auch Mini Dance von 4–7 Jahre. Jetzt für
eine unverbindliche Schnupperlektion anmelden.

Colorz of Dance, Emmenweidstrasse 58, 6020 Emmenbrücke
www.colorzofdance.com, info@colorzofdance.com

Bevorzugen Sie die Zusammenarbeit mit einem erfolgreichen Geschäftspartner?

Dann sind Sie bei mir richtig!



Urs Odermatt
RE/MAX Luzern Exklusiv
T 079 442 16 06



schremoag
S C H R E I N E R E I

IHR SPEZIALIST FÜR SÄMTLICHE SCHREINERARBEITEN

Schremo AG, Schreinerei
Rüeggisingerstrasse 150 | 6032 Emmen
Telefon 041 280 53 38 | Fax 041 280 09 38 | Handy 079 643 23 38
www.schremo.ch

0% LEASING z.B. Ford S-MAX ab Fr. 179.-/Monat



Sind Sie bereit für den Winter?
Alle Modelle als 4x4 erhältlich.



Ford S-MAX, 1.5 EcoBoost, 160 PS, Fahrzeugpreis Fr. 28'690.- (Katalogpreis Fr. 31'300.- zuzüglich Optionen im Wert von Fr. 2890.-, abzüglich Performance-Prämie Fr. 3500.- und Budget-Bonus Fr. 2000.-). Berechnungsbeispiel Leasing Ford Credit (Switzerland) GmbH: Fr. 179.-/Monat, Sonderzahlung Fr. 6860.-, Zins (nominal) 0%, Zins (effektiv) 0%, Laufzeit 36 Monate, 10'000 km/Jahr, Kautions- und Restwert gemäss Richtlinien von Ford Credit. Obligatorische Vollkaskoversicherung nicht inbegriffen. Die Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt (Art. 3 UWG). Angebot gültig bei teilnehmenden Ford Händlern bis auf Widerruf, spätestens bis 31.12.2017. Irrtum und Änderungen vorbehalten. FP-No: 2017-41 Ford S-MAX, 1.5 EcoBoost, 160 PS/118 kW: Gesamtverbrauch 6.5 l/100 km, CO₂-Emissionen 149 g/km, CO₂-Emissionen aus der Treibstoffbereitstellung 33 g/km. Energieeffizienz-Kategorie: F. Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 134 g/km.

Sedel Garage AG
L U Z E R N

Reusseggstrasse 13, 6020 Emmenbrücke, 041 429 67 67, verkauf@sedelgarage.ch, www.sedelgarage.ch

SEETALSTRASSE 11 BALD IM NEUEN GLANZ!

- *Physiotherapeuten und Instruktoressen*
- *Gratis überdeckte Parkplätze*
- *Krankenkasse anerkannt*

15%
UMBAURABATT
auf alle Gesundheitsabos

Medical Training Center Emmenbrücke
Seetalstrasse 11 | 6020 Emmenbrücke
Tel.: 041 260 68 68

www.mtc.ch



**Pieter
Keulen**

Die Einsatzgebiete lagen zwischen 1700 und 2656 m ü.M.



Jeder Lehrling der Monosuisse AG kennt sie: die Lehrlingslager. Dieses Jahr wurden sie zum 40. Mal durchgeführt. Ein Lager im Wandel der Zeit.

Das Lehrlingslager gehört zu den Höhepunkten der Lehrzeit. Einmal im Jahr fahren die Lehrlinge der Monosuisse AG (inkl. Vorgängerfirmen) sowie Lernende der Firmen Balthasar & Co. AG und der SEFAR AG gemeinsam in ein Lager, wo die Hilfe und die Arbeit im Vordergrund stehen.

Vielfältige Arbeit

Man kann es jeweils kaum erwarten, Pickel und Schaufeln in die Hände zu nehmen und einmal den Büro-, Labor- und Werkstattalltag zu vergessen. Der Revierförster von Celerina und Bever, Jon Andri Bisaz, hatte auch dieses Jahr zahlreiche Aufgaben bereit, damit es niemandem langweilig wurde. 24 Lernende und drei Leiter verrichteten in Gruppen für die Gemeinde verschiedene Arbeiten. Dazu gehörte unter anderem Quell- und Weidezäune erstellen, Rasen mähen, Brennholz spalten, Wanderwege instand stellen, Wasserleitungen eingraben, Pisten reinigen und vieles mehr. Die Einsatzgebiete lagen zwischen 1700 und 2656 m ü.M. und wurden teilweise mit dem Helikopter angefliegen, damit Arbeitsgeräte und Personal möglichst schnell vor Ort waren.

Wie alles begann ...

1965 wurde das noch heute gültige Lagerkonzept entwickelt. Die Zentralstelle der Schweizerischen Vereinigung für freiwilligen Landdienst vermittelte damals entsprechende Einsätze. Die Lehrlinge standen

während 14 Tagen für eine Gemeinde im Einsatz. Später wurden die sozialen Einsätze direkt von den Firmen selbst gesucht. So kam auch die Verbindung mit Celerina zustande.

Inzwischen hat sich vieles geändert

Das «All in One»-Hotel InnLodge in Celerina ist seit einigen Jahren die Lagerunterkunft. Wie früher wird auch heute noch immer selber gekocht. Die Löhne werden während der Lagerzeit von den Firmen übernommen.

Nicht nur die tägliche körperliche Anstrengung ist eine Besonderheit, sondern auch das Zusammensein. Im diesjährigen Jubiläumslager durften ein Ausflug auf Muottas Muragl, Minigolfen und Glace-Essen nicht fehlen. Während der zwei Lagerwochen waren die Stimmung und das Wetter bestens und so verging die Lagerzeit wie im Flug. Wiederum lud die Gemeinde zum traditionellen Abschlussfest ein, wo das Jubiläumsjahr gebührend gefeiert wurde.

Autor: Erich Kropf

Kita feiert runden Geburtstag

Die Kita Tournesol feierte ihr 10-Jahr-Jubiläum. Dabei kamen auch bei Kindern nostalgische Erinnerungen hoch.

Die Kindertagesstätte Tournesol feierte in den Räumen der Pfarrei St. Maria in Emmenbrücke ihren 10. Geburtstag.

Tanz und Zirkus

Die Jubiläumsfeier startete mit einem vielfältigen Programm für die Kleinsten. Zwei Clowns empfingen die Kinder. Danach konnten sie aus einer Palette von Basteln, Experimentieren bis zu einem Bewegungsparcours auswählen; immer begleitet von den Betreuerinnen der Kita.



Danach erfolgte das Jubiläumskonzert. Im Aufführungsprogramm waren die Tanz- und Ballettschule Allegro (ständige Partnerin der Kita), Gesangs- und Klavierlehrerin Yuka Limacher und die atemberaubende Zirkusgruppe «Die Quirlige» aus Memmingen dabei. Zudem gab es eine von den «Tournesol»-Kindern aufgeführte Tanzshow, in welcher der Ursprung der Sonnenblume bezaubernd dargestellt wurde.

Bewegender Rückblick

Die Geschäftsleiterin Elmira Bacsa stellte auch eine Rückschau vor. Die Power-Point-Präsentationührte einige der rund 200

anwesenden Gäste zu Tränen. Da kamen nicht nur bei den Eltern, sondern auch bei den Kindern nostalgische Erinnerungen hoch. So sagte ein Kind, das vor fünf Jahren die Kita besucht hatte: «Weisst du noch, als wir uns im Kleiderschrank versteckt hatten und so viel lachen mussten, weil sie uns alle suchten».

Die Kindertagesstätte Tournesol zählt zu den ältesten Kitas in Emmenbrücke und bietet verschiedene Aktivitäten für Kinder von 8 Monaten bis 12 Jahren an. Dazu gehören: Malkurse, Gestalten mit Ton, Kinderhort mit Mittagstisch, Bewegung sowie Sprachförderungskurse.

Informationen

Informationen zur Kita erhalten Sie von der Leiterin Elmira Bacsa unter 041 281 03 84 oder unter www.kita-tournesol.ch.



Wanderung Gottardo

Der Alpenclub Gerliswil hat ein vielfältiges Bergsportangebot

Der vor knapp 100 Jahren in Emmen gegründete Club präsentiert auch 2018 ein äusserst interessantes Jahresprogramm. Das Angebot umfasst Ski- und Schneeschuhtouren sowie Wander-, Hoch- und Klettertouren. Das eigene und topmoderne Berghaus am Pilatus ist ein beliebter Treffpunkt.



Alpenclub Gerliswil (ACG)

Weitere Informationen zum ACG finden Sie online unter www.alpenclub-gerliswil.ch. Für Fragen steht der Präsident Robert Stocker, 041 260 65 42, robert.stocker56@icloud.com, gerne zur Verfügung.

Am 6. Dezember 1919 gründeten 21 Gerliswiler Burschen im «Sonne-Stübli» den Alpenclub Gerliswil. Damals war es eine reine Männerdomäne, aber bereits 1930 wurden die ersten Damen aufgenommen. Heute zählt der Club 340 Mitglieder, die mehrheitlich in der Agglomeration Luzern wohnen. Der Clubbeitrag für Aktivmitglieder beträgt Fr. 40.–.

Vielfältiges Programm

Der Alpenclub Gerliswil bietet 2018 wieder ein abwechslungsreiches Jahresprogramm. Es beinhaltet über 40 Touren unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade. Dazu gehören Ski-, Schneeschuh-, Wander-, Hoch- und Klettertouren. Ebenfalls sind eine Schneesportwoche im Münstertal, ein Skitourenwochenende in Livigno, eine einwöchige Velotour «Mecklenburgische Seenplatte» sowie zwei Wanderwochen im Appenzelnerland vorgesehen. Junge Familien kommen am Kinderklettertag oder auf der Familienwanderung auf ihre Kosten. Jeden zweiten Dienstag im Monat treffen sich die Clüblerinnen und Clübler zum Stamm und Jassnachmittag im Restaurant Rossmoos. Während der Winterzeit lädt der Club in der Turnhalle Hübli für alle Altersklassen, jeweils am Mittwoch um 20.00 Uhr, zu Koordination, Beweglichkeit und Spiel ein. Im Clubhaus am Pilatus finden der Neujahrs-

apéro, drei Spiel- und Jassweekends, Tage der offenen Tür und vier Arbeitstage statt.

Eigenes Berghaus

Das in den Jahren 1931 bis 1934 von Clüblerinnen und Clüblern erstellte Berghaus Bonern liegt auf 1400 m ü.M. am Nordhang des Pilatus. Das Baurechtsgrundstück gehört der Korporationsgemeinde Luzern. Der entsprechende Vertrag läuft nach Neu-

«Die Clubs haben in der Gesellschaft eine äusserst wichtige soziale Funktion!»

verhandlungen im Jahr 2013 nun wieder 30 Jahre bis 2043. Das Clubhaus präsentiert sich topmodern und bietet 60 Schlafplätze. Natürlich finden sich in der kleinen und grossen Clubstube ebenso viele Sitzplätze. Die leistungsfähige gastronom-Küche erlaubt auch das Kochen von schmackhaften Mehrgängemenüs. Die neue Brandmeldeanlage bringt das heimelige Haus auch punkto Sicherheit auf den neuesten Stand. Verantwortlich für den guten Zustand des Gebäudes und seiner Umgebung ist die Berghauskommission. Das Clubhaus ist ein idealer Treffpunkt für Clubanlässe, Familienferien und private Feiern. Informationen findet man auf der club-eigenen Webseite. Die Homepage www.alpenclub-gerliswil.ch und das Cluborgan «Bergdohle» sind die Hauptinformations-träger – dort sind die aktuellen Jahres- und Monatsprogramme einsehbar. Ein Wander-Chat in Whatsapp hält die Mitglieder über kurzfristige Änderungen und spontane Tourenideen auf dem Laufenden. Der Vorstand freut sich, dass auch an der baldigen GV wieder Neumitglieder in den Kreis der Clubfamilie aufgenommen werden können. Interessierte Noch-nicht-Mitglieder sind auch herzlich zu einer Schnuppertour eingeladen.

Autor: Robert Stocker



Skitour auf den Schafberg im Furkagebiet

Markus Amrein

verkörpert Niklaus von Flüe in «Der Ranft-Ruf»



Foto: Michael Meier

Wie haben Sie sich auf die Person des Niklaus von Flüe eingelassen?

Die Figur des Niklaus von Flüe begleitet mich, seit ich ein Bub war. Er hatte für mich immer etwas Faszinierendes, auch Gruseliges, Unverständliches. Doch je länger ich lebe, desto besser kann ich verstehen, was in ihm vorging, denn das Leben weist mich auf die letzten Fragen hin: Warum lebe ich? Was ist wirklich wichtig? Was bedeuten Wahrheit und Authentizität? Bruder Klaus ist für mich das Beispiel eines Menschen, der sich auf radikale Weise diesen Fragen stellen musste und es auch tat. Mich auf ihn einzulassen, heisst also, mich selber auf diese Fragen einzulassen. Und dann, noch wichtiger, auf die Antworten, die durch dieses aufrichtige, stille Fragen aufscheinen.

Welches ist die grösste Herausforderung bei der Darstellung von Bruder Klaus?

Seine Geschichte ist hoch dramatisch und existenziell. Er war Visionär und manchmal wohl fast am Verrücktwerden, erlebte Depression und Seligkeit, ging durch Hölle und Himmel. Die Herausforderung war, einen Weg zu finden, dies darzustellen, ohne einerseits banal zu wirken und andererseits religiösen Kitsch zu produzieren. Er hatte ja vor allem innere Kämpfe und Erfahrungen, doch wie kann ich diese sichtbar und spürbar machen?

Hat sich das intensive Befassen mit Niklaus von Flüe auf Sie ausgewirkt?

Das tut es noch immer! Im Stück habe ich das Privileg, zwei Visionen, die Niklaus hatte, nachzuerzählen: die Vision vom Brunnen und die vom Pilger. Das sind starke und originelle Bilder, die mich immer wieder inspirieren. Sie ermutigen mich, aus der Mitte heraus meinen Weg zu gehen.

Niklaus von Flüe hat viele Facetten. Welche macht Ihnen persönlich am meisten Eindruck?

Seine Bescheidenheit und seine unerschütterliche Aufrichtigkeit.

Am Freitag, 24. November, findet in der Kirche Bruder Klaus in Emmenbrücke die Aufführung von «Der Ranft-Ruf» statt. Was verbindet Sie sonst noch mit Emmen?

Ich bin ja in Emmen Dorf aufgewachsen und habe auch später im Krauerschulhaus als Lehrer unterrichtet. Nachdem ich aber fast 30 Jahre in Bern lebe, gibt es nur noch wenige, lose Fäden nach Emmen. Umso mehr freut es mich, demnächst hier zu spielen.

Interview: Robert Schmidlin

Nächste Ausgabe
14. Dezember 2017